



WIR WOLLEN WERBEN

Wir wünschen, Sie als ständigen Kunden bei uns zu sehen. Dafür geben wir Ihnen durch niedrige Preisbildung die angenehme Sicherheit, gut aufgehoben zu sein.

Trikolin-Oberhemden

prima englische Ware, mit 2 modernen Kragen, in der neuen Farbe „Sonnenbrand“ **9 75**

Perkal-Oberhemden Doppelbrust mit einem steifen und einem weichen Kragen, in modernen Dessins **4 95**

Batist-Oberhemden i. best. Verarbeitung, m. Krag. i. lachs, rosa beige, lila **6 75**

Selbstbinder entzückende Neuheiten **58**

Selbstbinder reinseidene Qualitäten in aparten Mustern, 2,95, 1,95, **1 75**

Sportserviteurs mit Kragen, gestreift und einfarbig . . . Stück **58**

Ein Posten Hemdhosen

aus Kunstseide **1 45**
in vielen Farben, gute Qualitäten, teils mit Volant oder Spitze 2,95, 2,75, 1,95,

Schlupfhosen Kunstseide mit Volant, in allen modernen Farb. **1 75**

Schlupfhosen aus prima gestreift. Kunstseide mit kleinen Fehlern, hübsche Formen **3 75**

Kinder-Schlupfhosen gestr. Kunstseide, entzück. Form, Gr. 30, **95**

Hemdhosen gestr. Kunstseide mit Valenciennespitze, Windelform, 7,95, **6 95**

Prinzebröcke guter Kunstseide, Trikots, teils mit Volant oder Spitze . 2,95, **1 95**

Büstenhalter

aus Wäschetuch, gut-sitzende Form, besonders preiswert **28**

Damen-Strümpfe Baumwolle, schwarz u. farbig, z. T. mit Doppelsohle und Hodferse **28**

Damen-Strümpfe edel Mako, in schwarz und allen mod. Farben, mit Doppels. u. Hodfers., 1,45, 1,10, **95**

Damen-Strümpfe Seidenflor, schw. u. farb., Doppels. u. Hodf., 95, **75**

Damen-Strümpfe pa. Seidenflor-Cotton, schwarz u. alle Modelfarb., 1,95, **1 65**

Damen-Strümpfe Kunstseide-Cotton, Doppelsohle und Hodferse, schwarz u. alle moderne Farben, 1,95, **1 45**

Damen-Strümpfe Wäscheide, in schwarz u. den neusten Modelfarben, z. T. mit klein. Fehlern, 2,95, 2,75, 2,45, **1 95**

Stulpenhandschuhe in prima Milanaise, in schönen Farben . . . **95**

Einsatzhemden a. gut. Rumpfstoff, teils 2fädig, mit Rips- und Trikolmeinsatz, Größe 4 4,75, 2,55, **1 75**

Netzjacken mit Zug u. Besatz, teils verstärkte Schulter, 1,45, 95, **75**

Damen-Hemden a. Wäschetuch, Trägerform, m. hübscher Stickerblende oder Spitze 1,95, 1,75, 1,45, **95**

Damen-Beinkleider aus gut. Wäschetuch, mit Stickerblende od. Spitze 1,95, 1,75, 1,45, **95**

Damen-Nachthemden Wäschetuch, mit Hohlbaum und Stickerblende 3,95, 2,95, **2 75**

Damen-Hemdhosen Wäscheide od. Wäschetuch, mit Spitze oder Stickerblende garniert, 3,45, 2,95, **1 95**

Damen-Prinzebröcke Wäschetuch od. Bat., m. Spitze od. Stik., 3,95, 2,95, **1 95**

Jumper-Tailen Wäschetuch, m. Spitze od. Stickerblende 1,95, 1,45, 1,25, **95**

Büstenhalter aus pa. Milanaise-trik., i. wß., lachs, fied., rosa, 1,45, 1,25, **95**

Herren-Socken Baumwolle, teils uni od. mod. gemustert, 68, 58, **48**

Herren-Socken ps. Baumwolle, aparte Jacquard-Dessins . . . 1,25, **95**

Herren-Socken Kunstseide oder reine Seide, in modernen Farben, mit kleinen Fehlern . . . **95**

Herren-Socken prima Seidenflor und Kunstseide, platt., in herrlichen Dessins 1,95, 1,75, **1 45**

Kinder-Söckchen m. Wollland, dunkelgründig . . . Größe 1 pro Größe 5 J steigend **35**

Kinder-Söckchen mit apartem Wollland, grau und beige, Größe 1 pro Größe 5 J steigend **45**

Damen-Handschuhe reine Seide, in aparten Farben . . **1 45**

Herrenhemden makofarbig, mit Doppelbrust, erprobte Qualität . . . Größe 4 3,45, 2,35, **1 95**

Herrenhosen makofarbig, gute Qual., teils m. Satinbes., 2,70, 1,95, **1 65**

Damen-Schlupfhosen Trikot, m. Doppelzw., i. viel. Farb., 1,65, 95, **75**

Kinder-Schlupfhosen aus gut. Trikot, in viel. Farben, Gr. 35 55 J, pro Größe 10 J steigend **45**

Knaben-Sweater aus farbigem Trikot, mit Besatz, alle Größen **95**

Knaben-Anzüge Sweater-Form, guter Trikot . . . Größe 35 pro Größe 20 J steigend **2 55**

Taschentücher mit Kante, in verschiedenen Farben . . . 18, 12, **10**

Wischtücher blau u. rot kar., in Baumw., Halblein. u. Reinlein., 65, 35, **25**

Handtücher reinleinen und halbleinen, in weiß und grau, 1,10, **95**

Farbige Hemdhosen

aus gutem Batist oder Opal, mit breit. Valenciennespitze, lachs, seegrün und flieder, gutsitz. Form 4,95, 3,95, 3,35, **2 95**

Frottierhandtücher volle Gr., Kräuselstoff, in weiß u. bunt, 1,25, 85, **68**

Kinder-Badefücher 100 x 100 cm, prima Kräuselstoff, in weiß und bunt Jacquard **2 95**

Badefücher aus prima Kräuselstoff, z. größten Teil schwere Jacquardware, bunt gemustert, 100 x 150, 125 x 160, 140 x 180, 145 x 200, 11,75, 9,50, 7,95, **4 75**

Kinder-Bademäntel aus Frotte, reiz. Neuheit, Gr. 55-120 9,50, 7,95, **5 95**

Herren-Bademantel a. schön. gemust. Frottestoff, m. farb. Revers **14 95**

Ein großer Posten Bademäntel

und Capes, zum Teil schwere Jacquard-Qualitäten in elegant. Formen 19,75, 14,95 **12 75**

Badeanzüge mit und ohne Besatz, aus gutem Trikot, für Damen, Herren und Kinder, Gr. 50, 1,20, **95**

pro Größe 15 J steigend

Ein Posten Damen-Badeanzüge erstkl. Qual., teils mit Rock, 3,95, 2,95, **1 95**

Badehosen in verschiedenen Farb. u. i. Kaltun u. Trikot, Größe 3 65 J, **45**

Bademützen aus Guzmil, reiz. zende Neuheiten 95, 60, **50**

Badeschuhe aus Leinen u. Satin mit Gummisohle 1,95, **1 50**

Pullover

aus Kunstseide, Wolle mit Seide und Kunstseide plattiert, in reizenden Mustern 8,75, 5,50, 3,75, **2 95**

WOLLWARENHAUS SAXONIA

WILDRUFFERSTR. 46 FALK & POSENER WILDRUFFERSTR. 27

Lebensmittel Neustädter Markthalle

Gute und billige kauft die sparsame Hausfrau in der
Billige und gute Fahrräder
H.-Räder von M. 90.-
D.-Räder von M. 115.-
u. 1 Jahr Garantie
Auf Wunsch
Teilzahlung bei bequemem Kasse



Große bekannte Reparatur-Werkstatt
in der alle vorkommenden Reparaturen sofort sauber u. fachgemäß ausgeführt werden.
Wir laden Sie zur Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang ein
Fahrradhaus Frisch auf
Könneritzstraße 17. Telefon 23877.

Warnung!



Das neue Rad
müssen Sie, wenn Sie ein Original-Marken-Rad besitzen wollen, in einem Fachgeschäft kaufen. Bei dem Händler der unterzeichneten Inserate liegt bzw. hängt die Markenradliste aus. In keinem Falle liefert eine Qualitäts-Räder erzeugende Fabrik an Waren- und Versandhäuser, sondern nur an Fachgeschäfte.
Fahrrad- und Nähmaschinen-Mechaniker
Zwangs-Innung zu Dresden. (W 111)

Wasserfarben

Beste ausprobierte
aus Vorrichtungen der Wohnungen.

Schleimfreie	1 Qlb. 20,-	Schellens, edel	1 Qlb. 20,-
Öl	1 Qlb. 15,-	Reichhaltige Oelfarben:	
Öl	1 Qlb. 15,-	Blau	1 Qlb. 60,-
Öl	1 Qlb. 20,-	Rot	1 Qlb. 60,-
Öl	1 Qlb. 20,-	Grün	1 Qlb. 60,-
Öl	1 Qlb. 20,-	Gelb	1 Qlb. 60,-
Öl	1 Qlb. 20,-	Schwarz	1 Qlb. 60,-
Öl	1 Qlb. 20,-	Wei	1 Qlb. 60,-
Öl	1 Qlb. 20,-	Blau	1 Qlb. 60,-
Öl	1 Qlb. 20,-	Rot	1 Qlb. 60,-
Öl	1 Qlb. 20,-	Grün	1 Qlb. 60,-
Öl	1 Qlb. 20,-	Gelb	1 Qlb. 60,-
Öl	1 Qlb. 20,-	Schwarz	1 Qlb. 60,-
Öl	1 Qlb. 20,-	Wei	1 Qlb. 60,-

Ganz besonders empfehlen wir unsere vorzügliche
Bernsteinfußbodenlackfarbe
ausgewogen das Risiko 1,20 A. in Dosen das Risiko 1,40 A.
Nur in unseren 3 Geschäften:
Jagd Drogerie: Rosenstr., Ecke Jagdweg
Hauptdrogerie: Hauptstraße 19

Getragene Maßanzüge

Frühjahrs-Maßanzüge
v. 10 M. an sowie aus
hochmoderne
Anzüge
Schweden-Mäntel
Gummelmäntel, Jagdanzüge
Burschen-Anzüge
Sport-Anzüge
Hosen aller Art
bekannt billig nur bei
Langermann
Gr. Brüderg. 11
Sonntags geöffnet

Schreibmaschinen
billig zu verkaufen
Wartschillerstr. 11

Bestellungen
auf die
Dresdner Volkszeitung
samt. Verteilung
Kunze u. J. J. J.

Emil Krüger
Gemeindeführer

Familienanzeigen finden in der Volkszeitung die weiteste Verbreitung.

Ein sorgloses Ministerium

Eine demokratische Pflicht

Wir haben uns leider schon sehr reichlich mit der eigentümlichen Zustände beschäftigt, die das hohe Ministerium, das die Angelegenheiten des Reichs und Landes regiert, in der Sozialdemokratie gibt es Leute, die über die Praxis des Ministeriums des Innern sehr unglücklich den Kopf schütteln, es scheint, daß es auch bei den Republikanern, die nicht sozialdemokratisch sind, allmählich zu Tagen anfängt und man zu begreifen beginnt, daß dieser Weg Minister geradezu eine Gefahr für die Republik bringen könnte ohne jeden Vorbehalt eine Aufsicht, der wir folgendes entnehmen:

Das sächsische Staatsgesetz nimmt in ihrer Nummer vom 5. Juni 1926 eingehend zu den Kleinrenten-Verordnungen Stellung. Der Artikel lautet offenbar so, daß das Ministerium sich in vollkommener Sorglosigkeit wagt, denn nach seiner Meinung sind in Sachsen ja nur ein paar hundert Kleinrenten mit kaum fünfzig Gewehren.

Wir sind weit davon entfernt, die Kleinrenten als eine Gefahr zu nehmende Gefahr anzusehen. Aber die Sorglosigkeit des Ministeriums ist ganz offenbar dadurch entstanden, daß der Umfang der Organisationen der Kleinrenten ganz erheblich unterschätzt wird, denn die „paar hundert Gewehre“ dürften allein in Sittau Stadt und Land zu zählen sein. Das Bedenken an dieser Organisation liegt doch darin, daß diese „Sportvereine“ in der Regel unter Führung von Reichswehrgenossen oder solchen, die von der Republikanischen Partei bezogen und die gegenwärtig forderliche Bedeutung haben, stehen und daß eben diese „Sportvereine“ von einer noch mehr nicht wahrnehmend eingeschleierten Zentrale ausgehen und subventioniert werden.

Das Gefühl, daß sich hier eine Gefahr entwickelt oder entwickeln kann, ist bei jedem Republikaner vorhanden, und es wird verhofft, wenn man die Dreifachheit im Auftreten dieser Verhältnisse beobachtet.

Wir wissen, daß das Recht garantiert ist, Vereinigungen zu bilden, deren Zweck dem Reichs- und Landesgesetz nicht entgegensteht. Nach den Satzungen der Kleinrenten — sonst aber nicht — haben wir es mit solchen Vereinigungen zu tun, was demnach ist ein Verbot erst gerechtfertigt, wenn die Kleinrenten der Vorbereitung eines Umsturzes überführt oder wenn sie, wie ehemals der Biederer Mann Kap, den Falsch gemacht haben.

Arme Republik, die durch solche Zwirnsfäden gefährdet wird, die nötigen Maßnahmen zur Sicherheit des Staates und damit zur Sicherheit des Aufbaues der Wirtschaft treffen zu lassen.

Aber wenn schon eine „Verhaltens-Aktion“ gefährlich ist für die Republik, dann bitte, Herr Minister des Innern, lassen Sie sich alle Berechnungen vorlegen, nach denen es unmöglich war, daß jeder beliebige Verein verbotlicher Zusammenkünfte oder Versammlungen des grünen Huns sich von landwirtschaftlichen Kreisen konnte, um dann Kleinrentenvereine anzuschließen, einen Zusammenschluss zu erreichen, um wenigstens zu machen. Das Recht, mit dem Schießpulver handeln zu dürfen, wurde früher nur ganz wenigen und ausgewählten Vereinen eingeräumt, und es scheint an der Zeit, gerade auf diesem Gebiete die alte Vorsicht und Sparsamkeit wieder aufleben zu lassen.

Schließlich gestatten wir uns noch anzufügen, ob nicht hier auch noch andere Bestimmungen Anwendung finden müssen auf die Kleinrenten, denn die Tätigkeit dieser „Sportler“ erstreckt sich nicht nur auf den Sport, sondern auch auf die Jagd.

Zum Schluß: Die Staatsform ist ein wichtiges Gebilde, das aber nicht man nicht mit Gutgläubigkeit und Unwissenheit, sondern mit hohem Willen und fester Hand zu umgestalten.

Die Ausführungen, die der Verfasser dieser Aufschrift macht, sind nicht nur dem, was wir über diese Frage auszusagen haben, wenn es schon dem Minister des Innern wirklich nicht möglich sein sollte, die Kleinrentenvereine zu verbieten, so könnte er sie doch bei allem Willen doch wenigstens unglücklicher machen, daß er ihre Schießpulver nicht duldet und ihnen die Waffenentnahme entzieht, Herr Minister ist ein Mitglied der sogenannten Sozialdemokratischen Fraktion, bei der die Sozialdemokratie nur allzuwenig Rücksicht genommen hat, und deswegen wird man von dieser Fraktion kaum erwarten können, daß sie mit ihrem Minister über die Kleinrenten-Schützenvereine mal eine ernste Wort reden und von ihm verlangt, daß er das tut, was für einen wirklich republikanischen Minister selbstverständlich sein müßte.

Aber die Sittauer Morgenzeitung, die die oben wiedergegebene Aufschrift gedruckt hat, ist ein Organ der Demokratischen Partei. Diese demokratische Partei ist eine republikanische Partei, sie ist zur Zeit in der sächsischen Koalition und auch in der sächsischen Regierung vertreten. Es wäre die Pflicht der sächsischen demokratischen Partei, das zu tun, was man von den Treuepflichtigen gar nicht mehr erwarten kann, sie müßte unbedingt ihren Einfluß in der Koalition geltend machen, um das Ministerium des Innern zu einer Konzedierung

seiner unglücklichen und unmöglichen Praxis zu veranlassen. Oder sollte ein derartiger Versuch von vornherein ausbleiben sein, weil die Kleinrentenvereine bei dem stärksten Partner der sächsischen Koalition, der Partei des Herrn Kühn, wohlwollende Gönner besitzen?

Sachsen

Herr Kühn, das deutsch-nationale Vorbild

Veratung der Polizeikapitel im Haushaltsauschuß A

Am Mittwoch wurden die Polizeikapitel im Haushaltsauschuß A behandelt. Eine große Rolle spielten bei der Beratung die schlechte Bezahlung und die Dienstverhältnisse der Polizeibeamten. Die Regierung teilt mit, daß eine Höherstellung von etwa 300 bis 400 Beamten aus der Gruppe II in Gruppe III beabsichtigt sei. Von den Abgeordneten der Linken wurde die Befestigung der Einstellung in Gruppe II verlangt. Die Reaktionsäre Kille und Schiffmann waren voll des Lobes für die Polizei im allgemeinen und für den Polizeipräsidenten Kühn im besonderen, der den übrigen Polizeipräsidenten als Vorbild hingestellt wurde. Kille verlangte auch bessere Beförderung der Offiziere, vor allem Vermehrung der obersten Stellen. Kille behauptete auch in Preußen werde die Polizei besser bezahlt, was ihm aber durch die Regierung sofort widerlegt werden konnte. Die Besoldungsfragen werden demnächst im Besoldungsausschuß behandelt.

Unser Genossen nahmen die Gelegenheit wahr, den reaktionären Charakter der gegenwärtigen Einstellung der Polizeibeamten zu kritisieren. Der Minister wurde als Wegbereiter der Reaktion bezeichnet. Die reaktionäre Tendenz der Polizei zeige sich in der Personalpolitik, in der Befestigung der Republikaner wie Dr. Künzler und in der Beförderung von Reaktionsären wie Stelzner. Weiter tritt der reaktionäre Charakter hervor in der liebevollen Pflege der Kleinrentenvereine. Die als Sammelbeden der Republikaner anzusehen sind. Im Gegensatz zu dieser Pflege der reaktionären Elemente steht die Behandlung der Arbeiterklasse, die sich besonders scharf zeigt in dem Erlaß des Innenministers gegen die Versammlungsfreiheit. Die Kommunisten hatten eine große Anzahl Anträge gestellt, die zum Teil von unsern Genossen abgelehnt wurden, weil sie u. a. auf eine völlige Entwerfung der Polizei hinauslaufen.

Vom Berichterstatter wurden eine Anzahl Anträge gestellt, die eine weitere wesentliche Steigerung der Ausgaben für die Polizei verlangten. Diese Anträge wurden gegen die Stimmen unser Genossen und der Kommunisten angenommen.

Der Kampf um die Gewerbesteuer

Um die Besteuerung der Konsumvereine und freien Berufe

In der Mittwoch-Sitzung des Reichsausschusses wurde die Gewerbesteuerfrage weiter beraten und zwar bis § 29. Die in der Vorlage vorgesehene Besteuerung der Konsumvereine wurde kritisiert, aber zu gleicher Zeit der sozialdemokratische Antrag abgelehnt, der die Konsumvereine von der Besteuerung ausnimmt, auch für den Fall, daß gelegentlich gegen den Willen der Leitung einmal Waren an Nichtmitglieder verkauft werden. Offenbar ist von den Sozialdemokraten ein Kompromiß abgeschlossen worden. In der zweiten Beratung im Plenum wird der abgelehnte sozialdemokratische Antrag weiter verhandelt werden. Der sozialdemokratische Antrag auf Besteuerung der Landwirtschaft wurde abgelehnt.

Abgelehnt wurde auch die Besteuerung der freien Berufe. In der Vorlage wurde die Regelung aus dem Jahre 1923 wieder aufgenommen, wonach die freien Berufe nur dann besteuert werden, wenn Betriebe, besondere Anstalten oder Unternehmungen mit dem freien Beruf verknüpft sind. Ein deutsch-nationaler Vorstoß auf Besteuerung der Körperarbeiten des öffentlichen Rechts wurde zurückgewiesen, ebenso einige andere Anträge von dieser Seite. Die Höhe der Kapitalabgabe wurden in der Höhe der Regierungsvorlage angenommen.

Bei der Erörterung wurde ein demokratischer Antrag, den der Finanzminister unterzeichnet hatte, Annahme, die Sache etwas zu ermöglichen und eine entsprechend andere Stelle durchzuführen. Der sozialdemokratische Antrag, der hohen Ertragsmessen höhere Prämien festzusetzen, wurde abgelehnt. Die Tendenz, Steuern zu ermäßigen, kam auch durch die Annahme eines deutsch-nationalen Antrags zum Ausdruck, die in der Vorlage enthaltenen Sätze um die Hälfte zu ermäßigen in solchen Fällen, wenn die Erträge unbedeutend sind das Anlage- und Betriebskapital übersteigen.

Die sächsischen Landbändler gegen den Volkseinsatz

Wie nicht anders zu erwarten war, sind die sächsischen Landbändler aus der noch beim unglücklichen Volksabgeordneten gehaltenen Referat herausgetreten und stellen sich nunmehr in die

erste Kampfreihe der Fürstentum. Unter dem Kampfruf: „Haus und Hof ist in Gefahr! Wir wollen als Christen nicht zu Boden werden!“ fordert der sächsische Landbund die Landwirte zu einer Nichtbeteiligung an der Abstimmung zum Volkseinsatz auf. Was die Fürstentumgebung mit dem Haus und Hof der Landwirte zu tun haben soll, das wissen die Landbändler zwar selber nicht, aber sie wissen, daß ein solcher Scharlach die Bauern anglistig werden läßt. Die Herren Landbändler kennen ihre Leute und haben aus ähnlichen Parolen von früher her noch ihre Erfahrungen. Sollten aber doch eine Anzahl Landwirte zu lang sein und den Kampfruf nicht glauben, dann droht man ihnen mit gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontakt. Heißt es doch in dem von dem Landbund herausgegebenen Aufruf: „Jeder, der sich an der Abstimmung beteiligt, jeder, der unserer Parole entgegenhandelt, stellt sich außerhalb unserer Gemeinschaft, stellt sich außerhalb des Kreises seiner Berufspflichten.“

Wer die straffe Organisation der Landbändler kennt mit ihren vielfachen einschneidenden Beziehungen in die wirtschaftlichen Verhältnisse und Interessen des einzelnen Landwirts, der weiß, was diese Worte bedeuten. Es ist deshalb damit zu rechnen, daß in den Landorten der sächsische Terror obwalten wird, der sich nicht nur auf die Mitglieder des Landbundes selbst, sondern auch auf alle von den Landbändlern abhängigen Wirtschaftskreise erstrecken wird.

Um so größer, umfassender und intensiver muß die Aufklärungsarbeit sein, die bis in die letzte Hütte und Bauernhütte getragen werden muß, damit die Landwirte erkennen, welcher große Schaden vom Landbund getrieben wird. Nicht Haus und Hof der Bauern sind durch den Volkseinsatz in Gefahr, sondern der Grundbesitz der Fürsten soll ja gerade nach dem Wortlaut des Gesetzes dem bäuerlichen Erbschaften zugewandt werden. Geben die landwärtigen Bauern, deren Söhne keine eigene Erbschaft in ihrem Beruf erhalten können, würde dadurch die Möglichkeit gegeben, sich bäuerliches Erbschaftsland zu erwerben. Eine neue Schicht von Rentierenden deutscher Bauern würde eine neue Erbschaftsmöglichkeit erhalten. Die Bauernschaft schädigte sich also selbst, wenn sie dem verblödeten Rufe des Landbundes folgen sollte. Alle Landwirte, die die günstige Weiterentwicklung ihres Standes wollen, müssen deshalb mit Ja bei dem Volkseinsatz stimmen.

Ebangelisch?

Wir haben uns bereits mit der Rundgebung der evangelischen Verbände befaßt. Jetzt erhalten wir eine Zuschrift eines Kirchgemeindevorstandes, der sich auch entschieden gegen das Vorgehen dieser evangelischen Organisationen wendet.

Eine Rundgebung evangelischer Verbände wendet sich gegen den Volkseinsatz über die Fürstentumgebung. Es ist selbstverständlich das Recht jedes Staatsbürgers und auch dieser Verbände, Stellung zu nehmen und Parolen auszugeben. Aber — so fragt man sich, da schließlich gesagt wird: „Nicht nur Haus und Hof!“ — wo blieb der Protest der evangelischen Verbände, als feinerzeit die Redispulze, offenbar doch auch Reichswehrgenossen, das deutsche Volk in ungeliebliche Verwirrung stürzten? Wo blieb der Protest, als im Sommer 1925 die Aufwertungsgesetze Tausenden die Hoffnungen raubten? Warum erhoben diese Verbände nicht schon vor Monaten ihre Stimme, damit der Reichstag zu einem Beschluß kam, der dem Volkseinsatz die Stützkräfte genommen hätte?

Es ist falsch, wenn die Rundgebung sagt: „Diese sind Sächsen denütigen Grundzüge des Landes und der Volkseinsatz sollen auch für die Reichsregierung über die weiteren Bestimmungen ehemaliger Fürstentümer maßgebend sein.“ Wo ist da die Sicherheit? — Kein Gesetz bestimmt das, da doch der Reichstag zu seinem Beschluß kam, der recht und billig gewesen wäre!

Es ist deshalb irreführend, wenn die Rundgebung behauptet, daß Recht und Pflichten möglicherweise sein werden. Das die evangelischen Verbände wünschen, hat die Demokratische Partei im Reichstag verwirklicht. Vergessen! Die Angelegenheit ist nun zu einer politischen geworden, in der sich rechts und links gegenüberstehen. Das Volk empfinden hat im Volkseinsatz bereits die ungeheuerlichen Forderungen der Fürstentümer: der Volkseinsatz. Jetzt wird diese Rundgebung der evangelischen Verbände wieder einmal den Grund zweifeln, daß die Kirche (die ja übrigens da und dort schon in gleichem Sinne sich geäußert hat) bei denen steht, die bestreiten. Erlaubt gerade die evangelischen Verbände dieses Laun zu vermeiden müßten; denn darüber sind im Neuen Testament die Worte, die zeigen, wie stark arbeitsfähige Empfinden für die Armen und Geringeren war.

Ein Dresdener Kirchgemeindevorstand.

Der Spitzfuß. Am Montagabend fand in Sankt Pauli die Gründung einer Ortsgruppe der sogenannten „Alten“ Sozialdemokratischen Partei statt. Die Versammlung war streng geschlossen, nur Leute, die im Besitz einer Einladungskarte waren, hatten Zutritt. Ein Genosse, der keine Karte hatte, wurde unter Anwendung von Gewalt aus dem Saale entfernt. Unter den wenigen Mitglidern dieser neuen Partei befindet sich bezeichnenderweise auch der frühere Regierungsamtsleiter für die Kreisbauernschaft Pausen und jetzige Regierungsdirektor, Zimmermann, ein einst sehr radikaler Herr. Nach eigenem Willen wird sein Charakterbild durch seine händige Arbeiten für das bürgerliche Pausener Tagesblatt, das sich die Pausener Ortsgruppe der Freiwirtschaftler-Abteilung als Publikationsorgan auswählt hat.

Ja — so etwas hatten sie erzählt, und nun war der Wachmeister von Wunderath an die Wache und hinter den Jägern her.

„Hallo — je han en geküßt — eia gift en geküßt! Zeh han en geküßt!“ Draußen auf der Straße lief alles zusammen; Rufe und Rufe erklangen, Kaiser und Ries eilten zur Tür hinaus.

„Eia kommen sel! De Gerichtsherren kommen! Auf ehs —!“ Da hinter dem Wagen kam der Wachmeister mit dem Jäger! Der Wörder wurde geküßt!

Vonjen Vohel fuhr den Landauer, in welchem die Gerichtskommission aus Cochem saß, und schaute mit wichtiger Miene auf die Volkseinsatzung da unten; neben ihm auf dem Post throne der Gendarm aus Cochem. Doch das Interesse der Leute konzentrierte sich jetzt ausschließlich auf den Meister, der am Eingang des Torles aufstand, im sonnen-glühenden Metallbeschlag seiner Uniform.

„E han en geküßt! Eia kommen sel!“

Aber Augen rickelten sich auf den einen Punkt. Diese Züge herrschte plötzlich an Stelle der eben noch so lebhaften Unterhaltung — in abendlicher Dämmerung hand alles, was zurüchwendend wie im irrealen Nebel vor etwas Wädrigen.

Da kam er dahergeschritten neben dem Gendarmenpferd — geiffelt war, aber dennoch stolz in der Haltung. Statt des Rutes war sein Stab befestigt mit einem schwebigen, blühigen Pavon, und aus dem blühtrümpfen ungewöhnlichen Gesicht schauten böse und verdrossen die schwarzen Augen auf die gattende Menge.

„Eia den euecht — dan — wie eflig —!“ riefte eine Frau einer andern zu, die der Zug an ihnen vorüber war.

Der würde empfangt!

Und der Meist ihm abwaschagen!

Wichtig war wieder Leben in das Volk gekommen; das jagte und rief und fragte wieder alles durcheinander.

„Wo gitt den dann nstewant Voller, bie zu Alingig?“ fragte Kulus Schanz, indem er den Vater am Gendarmen pyppte.

„Nä, ät Cochem.“

(Fortsetzung folgt.)

Auf vulkanischer Erde

Roman von Emmi Clert

Da drückte sie ihn an sich in wilder Hast, ihn drückend, irrsinnig unter lauten Schreien, daß er sich aufrichtete aus der stumpfen Ruhe; daß er wieder ihr gehörte, ihr sich gab — ihr Mathis, den sie wieder in ihren Armen hielt nach langem, liebevollstem Fahren. Und wie vom hellen Liebesrausch plötzlich befallen, zog der Mathis sie in wilder Hast an seine Brust und erstickte sie fast unter seinen Schreien.

Das war ein süßer, seltsamer Augenblick gewesen, den sie Trüß auf Brust geschmeckt wie im Traum verdrachten.

Aber da — unvermittelt war er plötzlich aufgesprungen — wie wild gebürdet er sich. Brutal stieß er das abnungslose Mädchen zurück und rief erregt: „Du bist nicht das Kind! Gieb — ich hoffe dich! Ich will dich nicht! Wei Lenche — ich will bei dir Lenche!“

Dann konnte er davon, irgend wohin; die Hüfte und die Hände und brachen, der Mathis war verdrunken. Dem Ries wurde unglücklich und weinerlich, wie sie da mitten aus dem stärksten Liebesrausch gerissen war.

„Mathis — Mathis —“ rief sie nach irgendeiner Richtung hin — „Bring mich ihm — ich arulaen —!“ Aber als hätte die Erde ihn verdrungen, der Mathis war verdrunken und kam nicht wieder. Nur das zertretene Glas und die Hände auf der zerwühlten Erde waren Zeugen, daß es kein Traum gewesen, daß er wirklich hier in ihren Armen gelegen.

Nun standen die Leute draußen und stießen die Köpfe zusammen. Was in aller Welt konnten sie denn nur sich denken und immer wieder erzählen? Der Ries wurde zu bestimmen dabei in der Erinnerung an die letzte Nacht: — „Wenn sie jemand gesehen hätte —! Oder der Mathis könnte sie verrotten haben in der Trauerhaft!“

In der Dämmerung der Ungewißheit hatte sie an ihre häßlichen Phantasien heute noch weinend gedacht als sonst. Die Phantasien lagen nun mannsgrößenhaft, nur die Beerdigten waren blutig jagged, und der Kerkerbau hand über ein Götzen steinert in der Ede gleich unerbittlich seit gestern.

Der dem Ofen lag dürres Reiserholz, das sie jetzt mit den arbeitsschönen Händen lössig zerbrach und in den eisernen Ofen warf.

Sie selbst hatte noch keine ordnende Hand an ihre Kleidung und ihren Körper gelegt; den ganzen Körper verträumte sie in der Erinnerung an die letzte Nacht, und der Morgen brachte ihr die beängstigende Ungewißheit. Ungewaschen und ungelächert fuerte sie jetzt im zerklümpften, ungeschickten Kleid und blies in dem rauchenden Ofen das Feuer an.

Da trat mit tappigem Schritt der Kaiser ein, der große, vierhöckerige Bürsch, dessen Hosen immer an den Taschen zuerst abgetragen waren.

Der Kaiser hatte Hunger und wollte Kaffee trinken. Die Ries fragte ihn etwas zögernd, was denn da auf der Straße so eifrig besprochen würde.

„O — machte er geküßt — es wäre nur wegen des Gendarmen, den sie totgeschlagen hätten.“

„Nä — der Schandarm — unien Zandarm!“ rief die Ries, indem sie sich aufrichtete und mit der ruhigen Hand die wirren Haare aus der Stirn strich.

Dann drang sie in ihn, und nun mußte er ihr die ganze Geschichte erzählen, so araulich, wie er sie nur wußte.

Wichtig fragte sie, wo denn der Mathis sei, der Lingen Mathis? Ob er mit seinen Pferden fort wäre?

Der Kaiser zuckte die Achseln — was ging ihm das an — wie kam sie nur jetzt auf den? Er war hungrig, und da sie zu Mittag nun mal nicht geküßt hatte, wollte er wenigstens Kaffee und Butterbrot haben.

Aber der Kaffee war aus noch nicht fertig. Noch nicht einmal das Feuer im Ofen brannte. Der Kaiser wurde ungeduldig. Aber die Ries hatte noch nicht genug gebüßt, sie beharrte ihm mit neuen Fragen über die Geschichte vom Gendarmen. Wer hatte es denn nur getan? Wer war der Wörder?

Der Kaiser sagte, was er wußte und noch mehr — ein Jäger war's gewesen — ein Herr hatte das selber gesehen. Am rajden Jants ariff sie nach seinem Arm und schüttelte ihn, als wollte sie die Befestigung noch einmal hören; jeder gehen?

Seite 4
en 95
68
295
475
595
495
el 5
95
5
0
150
züge
Mandel
Jugend
er Ar
hand
schle
igen

Seite 5
en 95
68
295
475
595
495
el 5
95
5
0
150
züge
Mandel
Jugend
er Ar
hand
schle
igen

Dresdner Chronik

Der Kino-Portier

220. Der Mann unterschied sich von anderen durch seine große und volle Gestalt, außerdem verfügte er über einen tüchtigen Sprechapparat. Diesen beiden Umständen dankte er es in der Hauptsache, daß ihn die Film-A.G. als Portier anstellte. Vorher war es ihm leidlich schlecht gegangen; sein Neuhäuser, seine Kleidung, machte daher auch einen beinahe schabigen Eindruck. Nun hatte sich das mit einem Schläge geändert. Er mußte die Film-A.G. nach außen, nach der Straße zu repräsentieren. Man steckte ihn also in eine glänzende, bunte und auch sonst auffallende Kleidung mit Schürzen, Knöpfen und Bändern. Seinen Kopf krönte ein Dreieck, in der Hand hielt er eine Art Marschstab. Einfache Menschen hätten glauben können, er sei der Wächter. Aber das waren andere, die sich im schwarzen Rock und im Wintergrund bewegten.

Der Mann hand viele Jahre in diesem Maskenanzug vor dem Kino. Eigentlich nahm kein Mensch von ihm Notiz, und wenn er nicht dazwischen hätte, wäre es ebenso gut gewesen. Zu dieser Meinung kam schließlich auch die Film-A.G.; sie schickte daher den Mann, ohne viel Federlesens zu machen, fort. Dieser nahm das mit einem nassen und mit einem trockenen Auge hin, war aber einfüßig genug, den bunten und kostbaren Anzug, den er getragen hatte, unter allen Umständen behalten zu wollen. Es kam so weit -- im Guten ließ sich mit ihm nichts anrichten -- daß die Film-A.G. ihren Portier vor Gericht verklagen mußte.

Vor dem Richter beantragte der Mann bei seinem Willen und behauptete, die Dinge, die man von ihm fordere, seien sein Eigentum. Der Richter lächelte über die Einfaltigkeit dieses Sonderlings und sprach dann in einem Tone, den man etwa gegenüber einem unverschämten, aber doch gutmütigen Kinde anwenden, folgendes:

„Guter Mann, verstehen Sie denn das nicht? Gewiß, der lächerliche Anzug würde Ihnen zur Verfügung gestellt, besonders für Sie ungeeignet, das ist alles richtig. Aber doch nur zu dem Zweck, damit Sie als Portier figurieren könnten. Sie tragen zwar die Kleidung, aber der geschwätzige Eigentümer war und ist doch die Film-A.G., in deren Diensten Sie stehen. Das ist doch so sonnenklar! Sehen Sie das nicht ein?“

Alle im Gerichtssaal Anwesenden, außer dem Beklagten, konnten ein heiliges und zustimmendes Kopfnicken nicht unterlassen. Trotzdem antwortete der Mann voll innerer Ruhe und Gelassenheit mit: Nein!

Da zog der Richter das Register für verhöfete Kinder und fuhr ihn heftig an:

„Glauben Sie, ich habe Lust, mich lange mit Ihnen herumzuquartern? Sie sind doch ein Mensch mit vollständig gefundenen Sinnen: Sie werden selbstverständlich glatt verurteilt. Ich frage Sie zum letztenmal, geben Sie freiwillig das von Ihnen widerrechtlich zurückgehaltene fremde Eigentum zurück?“

Der Angeklagte erwiderte mit gleicher Ruhe wie vorher: „Doch Herr Richter, ich darf mir wohl eine Frage erlauben? Wenn der vorliegende, also mein Fall, nach Recht und Gesetz so sonnenklar ist, wie Sie sagen, dann bitte ich Sie einmal zu erwägen, ob der gegenwärtige Streit um die Abfertigung der Bürteln nicht ein recht überflüssiger ist. Denn -- ich bitte, mich anzusprechen zu lassen -- es handelt sich bei all jenen Herren im Grunde um die gleiche Sache wie bei mir, auch sie ...“

Sie stand der Richter auf und fiel ihm ins Wort: „Der Angeklagte wird wegen Ungebühr vor Gericht zu ...“

Was sonst noch gesagt wurde und weshalb ist nicht von Bedeutung. Der Mann verlor allerdings seinen Prozeß.

Die schwarzweihrote Reichstags

Ein Artikel „Meiner Hauslage“ in Nr. 200 des Dresdener Anzeigers handelt von den Plänen des neugegründeten Bundes für Bayern und Sachsen und von der Abgrenzung des Reiches. Die sachlichen, herabsetzenden und herabwürdigenden Absichten des Bundes mögen gutzuheißen sein. An der Sache, seit Jahrzehnten die Gefährdung des Reiches, ist zunächst fort nach oben zu tun geblieben. Soweit mag also der neue Bund seine Aufgaben haben.

Jam Säuße aber ruhm der Artikelreiter den Bund für seine „unpatriotische Arbeit“, die sich erstens in der Aufstellung von Forderungen für die auszuheulenden Bayern, Unter den geistreich gedruckten Namen dieser Nationen steht die „Deutsche Reichstags“ (deutsch: schwarz-weiß-rot) auf. Was unter diesen neuen Titeln verstanden und von nun an mit ihm bedacht werden soll, ist ungenügend nicht anders als die Sprache, seit alters und in vielen Beziehungen „spanische“ Rede genannte Forderungsbildung.

Welche Wirkung von der sachlich überflüssigen, willkürlichen Forderungsbildung erwartet werden kann, ist doch offensichtlich: die neue Bewegung soll als politisches Zombi wirken. In den Reihen dieser schwarzweihroten, deutschen Reichstags läuft die schwarzwertige Agitation. So mag der fröhliche Umstürzer hoffen. Er weiß, wie viele unter den Menschen am unheimlichsten, am einzeln hängen. Im großen aber hat er sich verreckt.

Die Rede ist recht eigentlich das Handtuch der ärmeren Schicht. Ein Bund für Bayern und Sachsen machte viele Schäden am färschen auf sich aufmerksam, auf sich, seine Ziele und hierauf seinen löblichen Entschluß, sogar die Frage vor den reaktionären Parteien zu spannen.

Wem wirklich, wie der Artikelreiter sagt, Franzosen und Engländer aus dem Lande sind und wie befehlen können in seiner Sache, wie wichtig muß als erste zündende Tat des deutschen Bundes auf sie die Erfindung der kaiserlichen schwarzweihroten deutschen Reichstags werden! Die Wirkung wird gleichmäßig lächerlich und aufreißend sein.

„Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“

Am 23. März d. J. wurde der jetzt 23 Jahre alte und aus dem vordem vordem Teil des Landes gebürtige Gärtnereigentümer Franz Georg Wilhelm Voormann wegen Vergehens gegen § 3 Ziffer 2 des Reichsgesetzes vom 20. März 1925 als „Nationalsozialist“ in einer Versammlung, die die Deutschdemokratische Partei unter Leitung von Dr. Jochims im Schillerhaus abhielt, zum Wort gemeldet und im Verlauf seiner ersten Rede die Wendung geäußert, daß schon der „von Reichstagsmitgliedern und Demokraten beherrschte Diktator, der heute Deutschland regiert“, bei dieser Wendung sagte Voormann nur der Hand auf die Stoffdraperie des Stuhls hinter ihm ruhenden Heberpflaster in den schwarzroten Reichsfarben. Diese Provokation, die seinerzeit einen Tumult auslöste, führte zur Aufsperrung von Voormann in der Reichshofbahn. An der erwähnten Gerichtsverhandlung, zu der als Zeugen Dr. Jochims und ein Polizeibeamter geladen waren, wollte der Angeklagte eine Vernehmungsbefragung gegenüber den Reichstagsmitgliedern nicht geben, vielmehr hätte er, die Farben des

Die praktischen Aufgaben der Bodenkunde

Von Dr. Walter Fischer

Der nachstehende Aufsatz erscheint als Ergänzung der Abhandlung: „Die Entstehung und Entwicklung der Bodenkunde“, die wir in Nr. 180 vom 6. Juni 1926 brachten. Die Aufsätze geben Einblick in eine wissenschaftliche Arbeit, die auch in der wissenschaftlichen Arbeit der Dresdener Gartenbau-Ausstellung zur Darstellung kommt und deren volkswirtschaftliche Bedeutung besonders dieser zweite Aufsatz darlegt.

Das eingehende Studium der chemischen und physikalischen Eigenschaften sowie der geologischen Herkunft der Böden ist natürlich nur ein Mittel zum Zweck. So wertvoll die Bodenkunde als reine Wissenschaft ist, so bleibt im volkswirtschaftlichen Interesse doch die Aufgabe, daß die Land- und Forstwirtschaft sich die erlangte Einsicht in die Bodenkenntnis nutzbar machen kann.

Als wesentliches Mittel, die Praxis über die wissenschaftlichen Ergebnisse zu unterrichten, kommen die geologischen Bodenkundlichen Karten in Maßstabe 1:25 000 in Frage, die von den Geologischen Landesanstalten der Haupt-Landesstaaten bearbeitet werden. Diese Karten ermöglichen dem Landwirt, sich über die Bodenbeschaffenheit seiner Felder, die er nach der landwirtschaftlichen Seite zu meist ganz zu tun hat, auch im Rahmen der Bodenverhältnisse des ganzen Gebietes, in dem er wohnt, zu orientieren. Nun erst kann er die Erfahrungen, die z. B. ein forschender Gutsbesitzer der weiteren Umgebung mit der Anpflanzung einer neuen Getreideart gemacht hat, auch bei sich anwenden, nachdem er festgestellt hat, daß die Anbauversuche auf demselben Boden, den auch er hat, vorgenommen worden sind. Gerade durch die wissenschaftliche Übertragung solcher Versuche auf andere Böden, ohne eingehende Berücksichtigung der besonderen Eigenschaften des Bodens, stürzt der Grundwasserstand usw. sind ja oft schwere wirtschaftliche Schädigungen entstanden. Am besten sind die zahlreichen Mäherfolge, die bei der Einführung der künstlichen Düngemittel zu verzeichnen waren. Es gibt eben kein alleinigliches Düngemittel. So wertvoll für viele Böden Gipskalk als Stickstoffdünger ist, für sehr schwere Böden ist er oft besser durch schwefelhaltiges Ammonium (Ammoniumsulfat) zu ersetzen, das weniger verkrustend wirkt. Und neben die Böden dazu zu verlernen, so empfehlen sich gewisse Düngemittel, etwa Kaliumchlorid statt Ammoniumsulfat, oder hochkonzentrierte Salpätresalze.

Im nun derartige praktische Ratschläge erteilen zu können, ist ein Zusammenarbeiten der Geologen und der Land- und Forstwirte notwendig. Das Ergebnis dieser Arbeit findet seinen Niederschlag in dem bodenkundlichen Teile des Erklärungsheftes, das jedem Kartenblatt beigegeben ist und die Karte ergänzt. Dies lassen sich die Erfahrungen der landwirtschaftlichen Versuchsanstalten und Naturräuber in leicht faßlicher Form einem großen Kreise von Interessenten mitteilen. Diese Versuchsanstalten sind heute nach dem Vorbild der Güter der landwirtschaftlichen Hochschulen geologisch-bodenkundlich eingehend bearbeitet. So sind z. B. auf dem Gelände der bayerischen landwirtschaftlichen Akademie in München ein etwa 200 Hektar über 3000 Jahre alter bis 2 Meter Tiefe ausgeführt worden, um ein genaues Bild über die Zusammenhänge der Oberfläche zu erhalten. Die Böden wurden außerdem mechanisch und chemisch analysiert, um ihren Charakter streng wissenschaftlich festlegen zu können. Unter Berücksichtigung der meteorologischen Beobachtungen ist es nun erst möglich, bei Anbauversuchen die maßgebenden Faktoren zu bestimmen.

Ebenso werden für die Karten 1:25 000 eine Längere Bohrungen bis 2 Meter Tiefe ausgeführt. Die so ermittelten Bodenprofile werden in abstrakter Form (soz. Profilformeln) neben den geologischen Signaturen in die Karte eingetragen, natürlich nur als Durchschnittswerte. Aus der geologischen Entstehung und aus den Formeln ist es möglich, sich ein Bild zu machen, ob der Boden über aridere Gebiete hin sehr gleichförmig oder aber sehr reich nach der Tiefe wechselnd ausgebildet ist und schwankende Eigenschaften aufweist. Leider ist diese bodenkundliche Darstellungsweise nur bei den Aufschlüssen angewandt und umfaßt demzufolge in der Hauptsache die Alluvial- und alluvialen Bildungen. Für die Verwitterungsböden kommen zu derartigen Untersuchungen im Profil, wie sie bei Aufschlüssen auftreten, nicht in Betracht, da die Bodenbeschaffenheit durch die Verwitterung des anstehenden Gesteins, das immer den Untergrund bildet, gegeben ist. Aber es wäre doch wünschenswert, wenigstens die Stärke der Verwitterungsschicht aus der Karte erkennen zu können, zumal die Kenntnis dieser Größe auch für Aufschlüsse von Steinbrüchen für den Bau von Bahn- und Straßenbauten von hoher Bedeutung ist. Natürlich würde durch die Erweiterung der Bohrungen auf die Verwitterungsböden eine Mehrleistung der forstwirtschaftlichen Anstalten anfallen, der diese bei dem geringen Nationalaufwand zur Zeit nicht gewachsen sind. Wie wichtig aber die Durchsicherung dieser Aufgabe ist, mag an der Anlage von Gärten und Gärten dargestellt werden. Bei der Wahl der Verwitterungsschicht zu kennen, verlangen doch z. B. Birnen eine größere Tiefe als etwa Apfel mit ihrem flacher liegenden Wurzelstystem. Nebenbei liegen die Verhältnisse für die Forstwirtschaft: Kennt eine genaue Kenntnis des Bodens, so tritt leicht der Fall ein, daß die Bäume in höherem Alter sich nicht weiterentwickeln können, da die Wurzeln im Untergrunde keine Nahrung mehr finden. Auch für das Schagen der Wärme muß auf die lebendige Pflanzwelt genommen werden. Da sonst leicht bei schwarzer Verwitterungsschicht ein Abkühlen derselben auf Kälteflüssen eintritt. Alle diese Punkte

Reichsbanner getroffen“ werden sollen. Der Staatsanwalt Dr. Zschäblich beantragte schließlich zwei Monate Gefängnis. Das Landgericht erkannte, indem es die Schuld Voormanns als demselben ansah, auf die bereits genannte Strafe von einem Monat Gefängnis.

Gegen das Urteil legten die Staatsanwaltschaft und daraufhin auch der Verurteilte Berufung ein. Die neue Verhandlung fand am Mittwoch unter Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Georgi vor der 2. Strafkammer des Landgerichts Dresden statt. Es waren wieder Dr. Jochims und ein Polizeibeamter als Zeugen geladen, doch die Verhandlung nahm einen ganz anderen Ausgang. Das Urteil der ersten Instanz wurde auf die Berufung des Angeklagten hin aufgehoben und dieser kostenlos freigesprochen! Die Inappe Begründung meinte, die Verhandlung habe nicht mit voller Klarheit ergeben, in welchem Sinne (?) der Angeklagte die Wendung gebraucht habe. Der eine Zeuge habe es so -- der andere anders ausgesagt. Bei einer solchen Unklarheit (?) hätte das Gericht nach den geltenden Grundsätzen die dem Angeklagten günstige Möglichkeit anzunehmen müssen.

Man sollte doch kaum glauben, wie schwer es sein kann, hinter den Sinn jener Worte zu kommen, die der Nationalsozialist Voormann gebraucht hat!

Auch ein Opfer der Ständepresse

Wegen öffentlicher Verleumdung und großen Unfugs war die frühere verantwortliche Schriftleiterin der Dresdener Zeitung Frau Alexandra von Sarsen, zu 100 M. Strafe verurteilt worden. Das Ständegericht hatte im Oktober 1924 unter der sensationellen Überschrift „Eine Dresdener Verleumdung als Kassenkassierin“ einen Artikel gebracht, in dem behauptet wurde, daß die Heimbürgerin E. den Mann des Grundbesitzers Wastewitz Strahe 20 habe überlistet wissen, um in

ihnen hier natürlich nur gestreift werden, um überhaupt dem Leser eine kleine Vorstellung von der Bedeutung der Bodenkunde zu geben. Da am Gebehen der Land- und Forstwirtschaft aber das ganze Volk ein vitales Interesse hat, so dürften diese Darlegungen auch für den nicht unmittelbaren Interessierten von Wert sein, geben sie doch ein Mittel an die Hand, die Arbeiten der Geologischen Landesanstalten verfolgen und würdigen zu lernen. Alle diese Stellen haben ja eine Tätigkeit aus, die dem Volksganzen von unendlichem Nutzen ist. Da sie aber diesen Nutzen nicht selbst in steigender Menge abzurufen können, werden sie leider ebenso wie die Hochschullehrer und Autoren, die auf geologischem Gebiete wichtige Arbeiten ausführen, nur zu getreu in den Parlamenten als Kuriositäten betrachtet, die für einige Gelehrte, nicht aber für das Volksganze von Wert sind. Gerade der kleine Bauer und der kleine Unternehmer sind ja aber auf die Unterstützung dieser Staatsinstitute angewiesen, da ihm die Mittel zu eigenen Versuchsarbeiten meist nicht ausreichen.

Um manche Tagesfrage besser beurteilen zu können, ist es notwendig, auch auf bodenkundlichem Gebiete einen Einblick zu haben. Da steht zur Zeit die Kollage des deutschen Weinbaus im Vordergrund des Interesses. Wie oft hört man wohl die Ansicht, wenn sich dieser Kulturzweig nicht trauen, dann müsse er sich eben auf eine andere Frucht umstellen. Nun, bodenkundlich betrachtet, liegen die Dinge doch recht anders. Was dem deutschen Wein seinen Weltruf verschafft hat, das ist die außerordentliche Sorgfalt und Pflege, die der Winzer dem Wein am Stock und im Faß angedeihen läßt. Dazu gehören aber Arbeitskräfte, und es gibt wohl kaum einen Bauer der Bodenkultur außer der Gärtnerei, der so viele Kräfte beschafft wie der Weinbau. Was aber nun das Wichtigste mit ist: der Weinbau schafft Werte und Böden, die für andere Zwecke kaum geeignet sind. In der Hauptsache gehören die Böden bei uns auf freien Böden mit stielreichem dürrer Bodenbeschaffenheit: Grot der Weinbau ein, so bleiben die Düngediedland. Der Weinbau kann ja dank seiner tiefen Wurzelung (acht Meter und mehr) auch auf Sandböden fortkommen, da er die Feuchtigkeit aus der Tiefe holt. Wir haben in nördlicher Lage Beispiele dafür: derlei bei Weidland, der auf dem Keller kann Kirschen und Birnen trägt, ist der Hauptbestand für den Weinbau der Gärten. Der Gang an der Weinbergstraße in Trachenberge war noch bis in die achtziger Jahre Weinbergelände. Wie anders liegen da die Verhältnisse bei den Hochhöfen der Brauerei! Im Interesse der Bodennutzung kann also eine Unterfütterung des deutschen Weinbaus nur befürwortet werden.

Ober sehen wir uns manche Klüßniederungen an. Infolge des hohen Grundwasserstandes ist eine landwirtschaftliche Ausnutzung kaum möglich und auf höherliegende Geländeböden beschränkt. Eine großzügige Entwässerung würde riesige Flächen für den Anbau freimachen und unsere Lebensmittelpreise verringern helfen, gleichzeitig aber auch Arbeitslosigkeit für Tausende schaffen.

Ein Problem, das ebenfalls viel erörtert wird, ist die Auffüllung oder sonstige Verbodnung der abgebauten Braunkohlengruben. Es ist nicht durch eine umfassende Melioration der dürrigen Sandböden Abhilfe schaffen ließe? Was auf diesem Gebiete möglich ist, mag ein Vergleich aus Süddeutschland zeigen. Dort wurde durch ein gemeinschaftliches Unternehmen auf die Sandböden ein fünf Zentimeter starke Mergelschicht aufgebracht und so der Stauchung und durch die Kontraktion der Stauchungsgefahr und des Adorptionsvermögens des Bodens erhöht. Ein weitverbreitetes Feldbauwesen besetzte die Fläche des Mergels. Eine Steigerung der Erträge um ein Drittel, teilweise noch mehr, war der Erlös. Selbstverständlich kommt eine schematische Übertragung solcher Erfahrungen nicht in Frage. Aber der Geologe kann für andere Gebiete ähnliche Meliorationsmittel nachweisen. Und können wert ist die Aufgabe, die Auffüllung der Braunkohlengruben zu ermöglichen, ohne der Verbesserung damit auch den Waldbestand zu rauben oder die landwirtschaftliche Nutzung zu verhindern. Was sich aus dieser Art Sandböden durch geeignete Kulturmaßnahmen machen läßt, das beweisen die blühenden Obstpflanzungen um Werber bei Berlin. Eine durchgreifende Bodenunterfütterung gab die Mittel an die Sand, auch andere Gebiete mit denselben Böden für den Obstbau nutzbar zu machen.

Auch die Kollage der ergebergischen Bayern bringt dazu Abhilfe zu schaffen. Hier werden durch die klimatischen Bedingungen die Böden zu Bienenwäldern, ähnlich wie im süddeutschen Bayern. Die Bienenkultur lohnt sich kaum, da in den seltensten Fällen die Ernte gut gebrungen werden kann. Um eine brauchbare Bienenkultur für die Bienenzucht zu ermöglichen, müßte man eine intensive Bienenkultur betreiben werden. Günstige gelogene Stellen sind auch für den Anbau von Gemüse in gartenartigen Betrieb recht geeignet. Schließlich wären manche Felder vielleicht zweckmäßiger aufzufüllen, denn es ist ein Irrtum, für den Wald nur der leichten Böden zu gebrauchen. Selbstverständlich sind, um für den Ertragswert einen brauchbaren Wert zu haben, umfangreiche Untersuchungen erforderlich, nicht zuletzt bodenkundlicher Art. Gerade hier ist eine schematische Übertragung der Erfahrungen des Mittel- und Nordlandes wegen der klimatischen Verhältnisse durchaus verfehlt.

Auch die Moorkultur wäre noch zu erwägen, alles Fragen, die im Hinblick auf eine Steigerung der deutschen landwirtschaftlichen Produktion, nicht zuletzt auch im Hinblick auf die Notwendigkeit, neue Arbeitsmöglichkeiten für die durch den Niedergang der Ausfuhrindustrie bedroht gewordenen Kräfte zu schaffen, von höherer Aktualität Bedeutung sind und darum das Interesse aller Volksteile verdienen.

das Haus zu gelangen. Tatsächlich war nicht die Heimbürgerin sondern deren Begleiterin, übergeleitet. Im übrigen hatte es sich um einen ganz harmlosen Vorgang gehandelt, der jeder sensationellen Anfrucht entbehre. Mit der Wahl der Heimbürgerin, zu der wir gewöhnlich eine ausführliche Schrift gewandt worden war, sollte der Eindruck erweckt werden, als ob die Heimbürgerin aus der Kategorie der Kassenkassierinnen und Kassenkassierinnen gehöre. Die Anklage hatte sich vor der Strafkammer damit verteidigt, daß in dem Artikel keine Verleumdung sondern nur ein harmloser Humor zum Ausdruck käme. Sie selbst habe eine andere Überschrift in Aussicht genommen, nämlich die ein-gezeichnete Zeile im Laufe Heimbürger Strahe 20, diese sei jedoch von dem anderen Herren der Arena als nicht anständig genug abgelehnt worden und man habe dann die brandentzündete Epithete gewählt, mit der Begründung, daß derartige Heberpflaster nicht nötig seien, da sonst die Arena nicht mit den Blättern gleichen Salages konkurrieren könnte. Diese Verteidigung hat der Angeklagte nicht genützt. Das Landgericht betonte, daß sie kein Recht habe, auf Kosten des Ansehens anderer Personen solche Äußerungen zu pflegen. Tatsächlich habe der Artikel nicht nur zu einer Sensation geführt, sondern Sensation hervorgerufen. Es sei die Sensationstüchtigkeit eines gewissen Publikums bewiesen worden. Wenn andere Blätter sich ähnlicher Verleumdungen schuldig gemacht hätten, so würde das der Angeklagten noch kein Recht, ebenso zu handeln. Durch die Heberpflaster wurde kein Schaden am Hause der Verleumdung eines Verleumdung verursacht. Die Angeklagte habe sich auch sagen müssen, daß der Artikel diese Wirkung haben würde.

In der Revisionsverhandlung vor dem Oberlandesgericht approbierte die Angeklagte an die Wände des Gerichts. Sie erklärte, daß sie während ihrer 15monatigen Tätigkeit an der Arena insgesamt etwa 1700 M. Einnahmen erzielt habe, deren 3000 M. Strahe gegenüberstanden, die sie im Dienste des Vaters

Bereins- und Versammlungs-Kalender

Gemeinschaft prof. Redakteur, Bezirk Neustadt (Neu, Anton- und ...

Gruppe Waldschlösschen, Freitag, abends 8 Uhr, im Mabeberger ...

Gruppe Trachenberg, Morgen Freitag, abends 7 Uhr, im ...

Gruppe Striesen 1, Freitag, abends ab 6 Uhr, von der ...

Gruppe Striesen 2, Freitag, abends ab 6 Uhr, von der ...

Gruppe Striesen 3, Freitag, abends ab 6 Uhr, von der ...

Gruppe Striesen 4, Freitag, abends ab 6 Uhr, von der ...

Gruppe Striesen 5, Freitag, abends ab 6 Uhr, von der ...

Gruppe Striesen 6, Freitag, abends ab 6 Uhr, von der ...

Gruppe Striesen 7, Freitag, abends ab 6 Uhr, von der ...

Gruppe Striesen 8, Freitag, abends ab 6 Uhr, von der ...

Gruppe Striesen 9, Freitag, abends ab 6 Uhr, von der ...

Gruppe Striesen 10, Freitag, abends ab 6 Uhr, von der ...

Gruppe Striesen 11, Freitag, abends ab 6 Uhr, von der ...

Gruppe Striesen 12, Freitag, abends ab 6 Uhr, von der ...

Gruppe Striesen 13, Freitag, abends ab 6 Uhr, von der ...

Gruppe Striesen 14, Freitag, abends ab 6 Uhr, von der ...

Gruppe Striesen 15, Freitag, abends ab 6 Uhr, von der ...

Gruppe Striesen 16, Freitag, abends ab 6 Uhr, von der ...

Gruppe Striesen 17, Freitag, abends ab 6 Uhr, von der ...

Gruppe Striesen 18, Freitag, abends ab 6 Uhr, von der ...

Gruppe Striesen 19, Freitag, abends ab 6 Uhr, von der ...

Gruppe Striesen 20, Freitag, abends ab 6 Uhr, von der ...

Gruppe Striesen 21, Freitag, abends ab 6 Uhr, von der ...

Gruppe Striesen 22, Freitag, abends ab 6 Uhr, von der ...

Gruppe Striesen 23, Freitag, abends ab 6 Uhr, von der ...

Gruppe Striesen 24, Freitag, abends ab 6 Uhr, von der ...

Gruppe Striesen 25, Freitag, abends ab 6 Uhr, von der ...

entpricht in seiner Vielseitigkeit allen Ansprüchen. Möge ...

Schwerer Zusammenstoß zwischen Automobil und Straßenbahn. Am ...

Der Leidenfand in Königstein aufgeföhrt. Die ...

Verleumdungsdramat. Der Betrieb der Dampfstraßenbahn ...

In die Erde gesprungen. Dienstag mittags gegen 11 1/2 ...

Begrenzung der Forderungen. Begangen an der ...

Verleumdungsdramat. Der Betrieb der Dampfstraßenbahn ...

In die Erde gesprungen. Dienstag mittags gegen 11 1/2 ...

Begrenzung der Forderungen. Begangen an der ...

Verleumdungsdramat. Der Betrieb der Dampfstraßenbahn ...

In die Erde gesprungen. Dienstag mittags gegen 11 1/2 ...

Begrenzung der Forderungen. Begangen an der ...

Verleumdungsdramat. Der Betrieb der Dampfstraßenbahn ...

In die Erde gesprungen. Dienstag mittags gegen 11 1/2 ...

Begrenzung der Forderungen. Begangen an der ...

Verleumdungsdramat. Der Betrieb der Dampfstraßenbahn ...

In die Erde gesprungen. Dienstag mittags gegen 11 1/2 ...

Begrenzung der Forderungen. Begangen an der ...

Verleumdungsdramat. Der Betrieb der Dampfstraßenbahn ...

In die Erde gesprungen. Dienstag mittags gegen 11 1/2 ...

Begrenzung der Forderungen. Begangen an der ...

Verleumdungsdramat. Der Betrieb der Dampfstraßenbahn ...

In die Erde gesprungen. Dienstag mittags gegen 11 1/2 ...

Begrenzung der Forderungen. Begangen an der ...

Verleumdungsdramat. Der Betrieb der Dampfstraßenbahn ...

In die Erde gesprungen. Dienstag mittags gegen 11 1/2 ...

Begrenzung der Forderungen. Begangen an der ...

Verleumdungsdramat. Der Betrieb der Dampfstraßenbahn ...

In die Erde gesprungen. Dienstag mittags gegen 11 1/2 ...

Begrenzung der Forderungen. Begangen an der ...

Verleumdungsdramat. Der Betrieb der Dampfstraßenbahn ...

Entgegen der Meinung habe der Verleger der ...

Das Oberlandesgericht, das lediglich die Rechtsfragen ...

Stadtoberordnetenversammlung. Auf der Tagesordnung der heutigen ...

Begrenzung der Forderungen. Begangen an der ...

Verleumdungsdramat. Der Betrieb der Dampfstraßenbahn ...

In die Erde gesprungen. Dienstag mittags gegen 11 1/2 ...

Begrenzung der Forderungen. Begangen an der ...

Verleumdungsdramat. Der Betrieb der Dampfstraßenbahn ...

In die Erde gesprungen. Dienstag mittags gegen 11 1/2 ...

Begrenzung der Forderungen. Begangen an der ...

Verleumdungsdramat. Der Betrieb der Dampfstraßenbahn ...

In die Erde gesprungen. Dienstag mittags gegen 11 1/2 ...

Begrenzung der Forderungen. Begangen an der ...

Verleumdungsdramat. Der Betrieb der Dampfstraßenbahn ...

In die Erde gesprungen. Dienstag mittags gegen 11 1/2 ...

Begrenzung der Forderungen. Begangen an der ...

Verleumdungsdramat. Der Betrieb der Dampfstraßenbahn ...

In die Erde gesprungen. Dienstag mittags gegen 11 1/2 ...

Begrenzung der Forderungen. Begangen an der ...

Verleumdungsdramat. Der Betrieb der Dampfstraßenbahn ...

In die Erde gesprungen. Dienstag mittags gegen 11 1/2 ...

Begrenzung der Forderungen. Begangen an der ...

Verleumdungsdramat. Der Betrieb der Dampfstraßenbahn ...

In die Erde gesprungen. Dienstag mittags gegen 11 1/2 ...

Begrenzung der Forderungen. Begangen an der ...

Verleumdungsdramat. Der Betrieb der Dampfstraßenbahn ...

In die Erde gesprungen. Dienstag mittags gegen 11 1/2 ...

Begrenzung der Forderungen. Begangen an der ...

Verleumdungsdramat. Der Betrieb der Dampfstraßenbahn ...

In die Erde gesprungen. Dienstag mittags gegen 11 1/2 ...

Begrenzung der Forderungen. Begangen an der ...

Dresdner Umgebung

Kaffeehaus. Freitag, nachmittags von 6 bis 7 ...

Niederwieschen. Die Gemüthlichkeitsgesellschaft ...

Waldschlösschen. Ein schlagfertiger Bürgermeister ...

Waldschlösschen. Ein schlagfertiger Bürgermeister ...

Waldschlösschen. Ein schlagfertiger Bürgermeister ...

Waldschlösschen. Ein schlagfertiger Bürgermeister ...

Waldschlösschen. Ein schlagfertiger Bürgermeister ...

Waldschlösschen. Ein schlagfertiger Bürgermeister ...

Waldschlösschen. Ein schlagfertiger Bürgermeister ...

Waldschlösschen. Ein schlagfertiger Bürgermeister ...

Waldschlösschen. Ein schlagfertiger Bürgermeister ...

Waldschlösschen. Ein schlagfertiger Bürgermeister ...

Waldschlösschen. Ein schlagfertiger Bürgermeister ...

Waldschlösschen. Ein schlagfertiger Bürgermeister ...

Waldschlösschen. Ein schlagfertiger Bürgermeister ...

Waldschlösschen. Ein schlagfertiger Bürgermeister ...

Waldschlösschen. Ein schlagfertiger Bürgermeister ...

Waldschlösschen. Ein schlagfertiger Bürgermeister ...

Waldschlösschen. Ein schlagfertiger Bürgermeister ...

Waldschlösschen. Ein schlagfertiger Bürgermeister ...

Wichtige Verbindungen Dresden-Stettin

Wichtige Verbindungen Dresden-Stettin. Der Verkehr ...

Wichtige Verbindungen Dresden-Stettin. Der Verkehr ...

Wichtige Verbindungen Dresden-Stettin. Der Verkehr ...

Wichtige Verbindungen Dresden-Stettin. Der Verkehr ...

Wichtige Verbindungen Dresden-Stettin. Der Verkehr ...

Wichtige Verbindungen Dresden-Stettin. Der Verkehr ...

Wichtige Verbindungen Dresden-Stettin. Der Verkehr ...

Wichtige Verbindungen Dresden-Stettin. Der Verkehr ...

Wichtige Verbindungen Dresden-Stettin. Der Verkehr ...

Wichtige Verbindungen Dresden-Stettin. Der Verkehr ...

Wichtige Verbindungen Dresden-Stettin. Der Verkehr ...

Parteimachrichten für Groß-Dresden

Parteimachrichten für Groß-Dresden. Die ...

Parteimachrichten für Groß-Dresden. Die ...

Parteimachrichten für Groß-Dresden. Die ...

Parteimachrichten für Groß-Dresden. Die ...

Parteimachrichten für Groß-Dresden. Die ...

Parteimachrichten für Groß-Dresden. Die ...

Parteimachrichten für Groß-Dresden. Die ...

Parteimachrichten für Groß-Dresden. Die ...

Parteimachrichten für Groß-Dresden. Die ...

Parteimachrichten für Groß-Dresden. Die ...

Parteimachrichten für Groß-Dresden. Die ...

Parteimachrichten für Groß-Dresden. Die ...

Parteimachrichten für Groß-Dresden. Die ...

Parteimachrichten für Groß-Dresden. Die ...

Reichsbanner Schwarz-rot-gold

Reichsbanner Schwarz-rot-gold. Die Kameraden ...

Reichsbanner Schwarz-rot-gold. Die Kameraden ...

Reichsbanner Schwarz-rot-gold. Die Kameraden ...

Reichsbanner Schwarz-rot-gold. Die Kameraden ...

Reichsbanner Schwarz-rot-gold. Die Kameraden ...

Reichsbanner Schwarz-rot-gold. Die Kameraden ...

Reichsbanner Schwarz-rot-gold. Die Kameraden ...

Reichsbanner Schwarz-rot-gold. Die Kameraden ...

Reichsbanner Schwarz-rot-gold. Die Kameraden ...

Reichsbanner Schwarz-rot-gold. Die Kameraden ...

Reichsbanner Schwarz-rot-gold. Die Kameraden ...

Reichsbanner Schwarz-rot-gold. Die Kameraden ...

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden. Die ...

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden. Die ...

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden. Die ...

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden. Die ...

Wettervorhersage für den 11. Juni

Wettervorhersage für den 11. Juni. Die ...

Wettervorhersage für den 11. Juni. Die ...

Wettervorhersage für den 11. Juni. Die ...

Wettervorhersage für den 11. Juni. Die ...

Wettervorhersage für den 11. Juni. Die ...

Die passende Brille

Die passende Brille. Exakte Augenuntersuchung ...

Die passende Brille. Exakte Augenuntersuchung ...

Die passende Brille. Exakte Augenuntersuchung ...

Die passende Brille. Exakte Augenuntersuchung ...

Entgegen der Meinung habe der Verleger der ...
 ...
 ...

Das Oberlandesgericht, das lediglich die Rechtsfragen ...
 ...
 ...

Stadterordnetenung. Auf der Tagesordnung der heutigen ...
 ...
 ...

Reginender Rückgang der Untermietpreise. Das städtische ...
 ...
 ...

Ein großes Wohltätigkeits-Summervest veranlassen auch in ...
 ...
 ...

Nützliche Verbindungen Dresden-Stettin. Der Verkehrs- ...
 ...
 ...

Das Volk im Pilsener Winkel, aus Anlaß der Volks- ...
 ...
 ...

entspricht in seiner Piesseitigkeit allen Ansprüchen. Möge ...
 ...
 ...

Schwerer Zusammenstoß zwischen Automobil und Straßen- ...
 ...
 ...

Der Verkehr in Königsstein aufgeführt. Die Verwirrung ...
 ...
 ...

Vermeidungsmittel. Der Betrieb der Dampfbohrer ...
 ...
 ...

Wegen schwerer fittlicher Verletzungen, begangen an der ...
 ...
 ...

Dresdner Umgebung

Colosseum. Freibad. Freitag, Radmittag von 6 bis ...
 ...
 ...

Niederjoch. Die Demophilengemeinschaft ...
 ...
 ...

Waldberg. Ein schlagfertiger Bürgermeister ...
 ...
 ...

Parteinachrichten für Groß-Dresden

Propaganda-Autos ...
 ...
 ...

Der Familienrat des Genossen H. Hennig findet wie bisher ...
 ...
 ...

Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Lehrer Groß- ...
 ...
 ...

Gruppe Altstadt 3. Morgen Freitag, abends 7 1/2 Uhr, kurze ...
 ...
 ...

Gruppe Neustadt 3. Freitag, abends 8 Uhr, im Gölziger ...
 ...
 ...

Bereins- und Versammlungs-Kalender

Gemeinschaft vol. Arbeiter, Bezirk Neustadt (Neu, Antou- und ...
 ...
 ...

Gruppe Waldschlösschen. Freitag, abends 8 Uhr, im Habesberger ...
 ...
 ...

Gruppe Fiedler. Freitag, abends von 7 Uhr an, in Richter's ...
 ...
 ...

Gruppe Trachenberg. Morgen Freitag, abends 7 Uhr, im ...
 ...
 ...

Gruppe Striesen 1. Freitag, abends ab 6 Uhr, von der Wari- ...
 ...
 ...

Die Gruppe Bruno-Seidnis, die früher von den Anhängern ...
 ...
 ...

Gruppe Gotta. Morgen Freitag, 7 1/2 Uhr, im Turnerheim ...
 ...
 ...

Gruppe Reip-Wodrig-Rüdiger. Sonnabend, abends 8 Uhr, ...
 ...
 ...

Gruppe Leuben-Kleinjochwitz. Morgen Freitag Flugblatt- ...
 ...
 ...

Sozialistische Kinderfreunde ...
 ...
 ...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold ...
 ...
 ...

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden ...
 ...
 ...

Wettervorhersage für den 11. Juni ...
 ...
 ...

Die passende Brille ...
 ...
 ...

Mühlberg

Preiswertes Angebot in Küchen- u. Tischwäsche

Einige Beispiele:

- Küchenhandtuch rein Leinen, 45/100, gesäumt u. gebündert **1.-, 0.85**
- Militärhandtuch rein Leinen, 46/100, gesäumt und gebündert **1.-**
- Stubenhandtuch Baumwoll-Damast, 45/100, gesäumt u. gebündert **0.95**
- Stubenhandtuch Halbweinen-Damast, 46/100 **1.15**
- Wischtuch Baumwolle, rot kariert, gesäumt **0.35**
- Wischtuch prima Halbweinen, rot und blau kariert **0.85**
- Tischtuch Baumwoll-Damast . . . 150/160 **5.75**, 130/130 **4.75**
- Serviette Baumwoll-Damast, 60/60, dazu passend **0.95**
- Tischfächer Halbweinen, Hausmacher . . . 130/160 **6.90**, 125/125 **5.25**
- Servietten 60/60, einzeln, in Baumw.-Halblein. u. Lein. **1.45**, 1.-, **0.75**
- Kaffeehandtuch weiß, mit farbiger Kante, 130/160 **5.90**, 130/130 **4.90**
- Servietten weiß, mit farbiger Kante, 32/32, dazu passend **0.35**
- Gartentischdecke prima Kanevas . . . 120/150 **4.60**, 120/120 **3.60**

Ein Posten
Tischwäsche und Handtücher.
mit kleinen Webfehlern, besonders preiswert

Wallstr. Webergasse Scheffelstr.
Dresden

Heile dich selbst!

durch **innere Körperreinigung und Bluterneuerung**
nach dem neuen **Dr. med. Greither-System** genannt

Ausscheiden! **Saluskur** Aufbewahren!

das sich in kürzester Zeit nur durch seine guten Heilerfolge bei jeder Art von nach beeinflussbarer Krankheit bei richtiger Durchführung einen großen Anhängerkreis in ganz Deutschland verschafft hat, der immer mehr wächst. Die mit natürlichen und unschädlichen Mitteln durchzuführende Kur muß wegen der Einfachheit in der Auffassung über die Krankheitsentstehung und ebenso über den sicheren Weg einer von Erfolg gekrönten Behandlung

das Ei des Columbus in der Medizin
genannt und in kurzer Zeit die einzige

Heilkur der Zukunft
werden, da sie allein höchste geistige und körperliche Leistungsfähigkeit bringt.

Keine Spekulation oder Uebertreibung wie andere nur marktschreierische Heilmethoden, sondern ein fest und einwandfrei auf streng wissenschaftlichem Boden stehendes Verfahren, wie die untrüglichen Urin-, Stuhl- und Temperaturuntersuchungen eines Arztes nach neuesten selbstentdeckten Gesichtspunkten beweisen und die jedermann objektiv ohne Vorkenntnisse leicht an sich selbst nachprüfen kann.

Heilen heißt reinigen! Der Tod sitzt im Darm!

Keine Einspritzungen, Arzneien oder Gifte, sondern nur unschädliche und natürliche Lösungs- und Reinigungs-mittel.

Prospekt mit Gutachten von Aerzten und Laien kostenlos.
Kürmittel sowie Buch Saluskur (Hauptpreis Mark 2.-) zu beziehen durch

Salus-Werk, München 9
Schönstraße 10.

Oeffentlicher Vortrag

von **Dr. med. Otto Greither** über dieses Thema
Sonnabend den 12. Juni

abends 8 Uhr
im **Vereinhaus**, grosser Konzertsaal,
Zinzendorfstraße 17.

Eintritt frei!

Vereine, Wirte, Schrebergärten!

zum... u. Stockarbeiten, Dekorations-
arbeiten u. Strickarbeiten u. alle Werkzeuge für
Sommerfeste, Kinderfeste usw.
unverändert billig bei
Ernst Koch Nachf.
Bl. Brüdergasse 17, I./Zel. 29730.



Dauerwäsche

mit weiß Leinen. Alle
Formen und Weiten ver-
tätigt.
Spezialhaus für Dauerwäsche
Max Wolf, Schöbergasse 2 (Herzfeld-Haus)

Diese **3** Einheits-Preislagen werden Ihnen den Einkauf **Kurzwaren Schneiderei Artikel** erleichtern

Für 15

- 1 Dose, 24. 50-Gramm, **Stahlfedern** oder **5 Briefe = 600 Stück Eisensfedern** oder **12 Päckchen glatte und gewellte Haarnadeln** oder **5 Kartons glatte und gewellte Haarpeile** oder **12 Päckchen Lockennadeln** oder **4 Dutzend sortierte Sicherheitsnadeln** oder **4 Briefe à 25 Stück Nähadeln**
- 5 Karten farbige **Stopfwole** oder **4 Rollen à 50-Meter Nähseide „Ersa“** 65 cm, für 1 Paar **Halbschuh-Rüschen-Gummiband** oder **5 Paar Halbschuh-Rundschenkel** oder **2 Paar Ärmelhalter a. Gummi** oder **10 Meter weißes Wäschbörtchen** oder **2 Stück Stopfpilze**

Für 25

- 3 Stück à 2 1/2 Meter **Halbleinenband** oder **1 Stück = 7 Meter Vitragenschmür** oder **5 Meter Vitragengimpe** oder **10 Meter Gardinenbörtchen** oder **10 Meter Wäschebogen** oder **2 Paar merceris. Wäschebandträger** oder **2 Dutzend 24lt. Zwirnknöpfe, s. gute Qual.**
- 6 Rollen **Stopfwist** oder **1 Paar Armblätter, gute Qualität** oder **1 Paar Kinder-Strumpfhalter** oder **6 Paar 100 cm lange Schuhsenkel** oder **4 Paar Mako-Herrenschenkel** vorzügliche Qualität oder **5 und 6 Paar Halbschuh-Rundschenkel** oder **3 Stück à 5 Mtr. Einzichlitze**

Für 50

- 2 Paar **Damen-Strumpfhalter** sehr guter Gummigürtel oder **1 Paar höchst garnierte Phantasie-Strumpfbd.** oder **5 Karten à 3 Dutzend sort. Wäscheknöpfe** oder **12 Dutzend Wäscheknöpfe kl. Größen** oder **5 Dutzend Druckknöpfe (Kohlnoor)** oder **2 Dutzend 4loch Perlmutterknöpfe 28lt.** oder **2 Dutzend Bett-Doppelknöpfe**
- 5 Rollen **Seidentwist** oder **4 Rollen à 200 Meter Maschinengarn 4fach** oder **2 Rollen à 10 Meter Nahband, gute Qualität** oder **2 Paar kunstseidene Wäschebandträger (Spitzelle)** oder **2 Paar Armblätter, sehr gute Qual.** oder **6 Stück Stirn- u. Haubennetze** oder **10 Meter bestickte Wäschebogen**

MESSOW WALDSCHMIDT

Sport • Spiel • Körperpflege

Jugend und Schwimmsport

SPD. Als überaus erfreulich muß es bezeichnet werden, daß in den letzten Jahren überall die Ausbildung der Jugend im Schwimmen einen ungeheuren Aufschwung genommen hat, daß bereits ein großer Teil von Stadtverwaltungen als Aufgabe ihres Schutzes erkannt hat, die Schüler und Schülerinnen im Schwimmen zu unterrichten und möglichst jedes Schulkind als auszubildenden Schwimmer von der Schule zu entlassen.

Soll man oder braucht man indessen mit dem Unterricht im Schwimmen zu warten, bis der Junge oder das Mädchen überhaupt schwimmen lernen? Die Antwort auf diese Frage lautet: „So bald wie möglich.“ Mit dem Unterricht kann bei Mädchen und Jungen, die gesund sind, ruhig mit dem vierten Lebensjahre begonnen werden. Vorausgesetzt dabei ist natürlich, daß der kleine Schwimmer während des Badens von älteren Personen, am besten vom Vater oder Mutter, beobachtet und bewacht wird und vor allem die Dauer des Aufenthalts im Wasser sowie das Abtauchen und Ausgehen übermäßig werden. Das kleine Kind muß zunächst das ungewohnte kühler Wasser (2 Grad C.) und an die kühleren Wassertemperaturen eines Bades gewöhnt werden. Der Unterricht beginnt am besten als Spiel mit Spielzeug, führt aber überaus schnell zum Ziel, zumal in diesem jugendlichen Alter die Scheu vor dem Wasser viel schneller überwunden wird als im späteren Kindesalter. Der Schwimmunterricht der jüngsten Schülerkinder darf aber auf keinen Fall übertrieben werden, mehr als ein bis zweimal in der Woche sollte man keinen Unterricht erteilen, sondern ihn auf ungefähr die dreifache Zeit wie bei den älteren Kindern ausdehnen. Der Erfolg des Bades oder der Mutter ist die Fortschritte des Sprößlings darf unter keinen Umständen eine übertriebene Forderung führen, die gesundheitlich für das Kind schädlich sind. Der Schwimmunterricht an die Kleinsten veranlaßt sie, möglichst betrieblen, denn stellt sich die günstige Wirkung der regelmäßigen Bädung sehr bald ein in der Form geistigeren, tiefen Schlafes und allgemeiner guter Entwicklung des Körpers.

Die große Mehrzahl von Jungen und Mädchen wird allerdings darauf angewiesen sein, den Schwimmunterricht durch die Schule zu erhalten; denn einem großen Teil der Väter und Mütter ist es nicht möglich, mit dem Kind wöchentliches Schwimmenunterricht zu betreiben. Nachdem nun die Stadtverwaltungen allerorts dazu übergehen, den Schwimmunterricht im Schwimmen einzuführen, hat sich sehr rasch eine Schwierigkeit herausgestellt: es fehlt den zum plötzlichen Andrang an Lehrkräften zur Erteilung des Schwimmunterrichts. Das trifft vor allem natürlich auf die Großstädte zu, die Teil der Städte erkannte rasch diese Schwierigkeit und ging daran, Schritte zu schaffen. Die Berliner Lehrerschaft hat außerordentlich viel zur Bewandlung von Schwimmlehrern eingetragenen, noch ein weiteres getan und hat eine Schwimmvereinigung der Berliner Lehrerschaft gebildet. Ihr Zweck ist die Förderung des Schwimmunterrichts unter der Lehrerschaft, daß der einzelne Lehrer in die Jugend im Schwimmen auszubilden. Es ist natürlich für die Jugend von unendlichem Wert, wenn der Lehrer, der den Schwimmunterricht erteilt, selbst ein begeisterter und guter Schwimmer ist. Daß sich ein großer Teil der Berliner Schwimmlehrer bereits in Händen von guten Schwimmlehrern als Lehrern befindet, hat unlängst ein Schauschwimmen der Berliner Lehrerschaft gezeigt. Das Interessesonnte war dabei die Feststellung, daß der Lehrer der Schulen, die beim Schülerehrschwimmen am besten schwimmen, auch als Sieger aus den Wettkämpfen der Lehrerschaft hervorgingen.

Nun außerdem ist zu erwähnen, es geht in erfreulicher Weise parallel mit dem Schwimmunterricht, und es sieht zu hoffen, daß die heranwachsende Jugend bereits schon in den nächsten Jahren durch den Schwimmunterricht und Schwimmerrinnen die Schule verlassen haben wird.

Fußballsport

Städtepiel: Freital gegen Dresden

12. Juni, 8 1/2 Uhr, Sportplatz Volkshaus. Dieses Treffen ist die letzte Generalprobe für die in nächster Zeit stattfindenden großen Spiele gegen Finnland und Rußland. Dresden tritt in besserer Besetzung an: Otto (Tormann) im Tor, Müllisch und Kiese (D.S.) als Verteidiger. Eine sehr starke Käuferreihe: Riedig (Fischer), Pindner (D.S.), Schützler (D.S.). Im Sturm ist kein schwacher Punkt. Horlacher (Röhren) und Riedig (D.S.) sind auf dem rechten Flügel. In der Mitte steht der starke Niedzwiedz (Röhren). Die linke Seite wird von Pindner geleitet: Schewel, Holt, Schwank auf dem Flügel. Die freiteler Aufstellung steht noch nicht ganz fest, sie wird noch bekanntgegeben. Die Dresdener Spieler treffen sich 6 Uhr im Silberauell und haben bis beim Genossen Kurzer zu melden. — Eintrittspreise: Volkshaus: Erwachsene 50 Pf., Gewerblöse 30 Pf., Jugendliche 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Turnspiele

Die Handball-Fundesmeisterschaften werden am 13. Juni im Sportplatz-Süd-Sportplatz in Leipzig ausgetragen. Die einzelnen Verbandmeister sind ermittelt. Ostdeutscher Verband: Berlin-Adlershof (Spieler) 1. Kreis; Berlin, Mitte (Spielerinnen) 1. Kreis; Norddeutscher Verband: Bremen (Spieler) 11. Kreis; Hannover-Heinrich (Spielerinnen) 11. Kreis; Mitteldeutscher Verband: Leipzig-Gohlis (Spieler) 4. Kreis; Halle-Neustadt (Spielerinnen) 2. Kreis; Süddeutscher Verband: Garmisch (Spieler) 5. Kreis; Nürnberg-Gostenhof (Spielerinnen) 2. Kreis; Westdeutscher Verband: Wien (Spieler) 17. Kreis. Die Ost- und Westdeutschen finden vormittags statt und beginnen 8 Uhr.

Arbeiter-Turn- und Sportbund, 5. Gruppe (Seide), Frauen-Turnen, 15. Juni, 7 1/2 Uhr, Übungsstunde in Ottendorf, Schwarzes Meer (Sprungstelle nicht vergessen!) — Freier Turn- und Sportverein Dresden-Neustadt. Nachmeldungen für das Wiener Fest kommen noch bis 12. Juni entgegen: A. Thomack, Dresden-N., Hauptbahnhofer Straße 78. — Freier Turn- und Sportverein Dresden-L., 1. Abteilung. Die für 12. Juni angekündigte Veranstaltung fällt aus. Alle Mitglieder müssen sich an den Arbeiten zum Volksentscheid beteiligen. — Freier Turn- und Sportverein, De. Turnen. Wer mit nach Wien fährt, hat das Geld für Reisekosten und Quartier (3,00 M.) morgen Freitag, 6 1/2 bis 7 Uhr, im Jugendheim abzugeben. 13. Juni, Tageswanderung: Gohlis, Popitz, Hauptbahnhof ufm. (Sonntagsfeste, Krippen), Anstalt anstaltigen. Abfahrt 8 Uhr, Hauptbahnhof. — Turnerschaft Eritzen. 13. Juni (bei günstigem Wetter) Badewanderung nach den Zuppelsdorfer Teichen. Treffpunkt, früh 8 Uhr, Wilder Mann, Association Linie 6. — Vereinsangehörige, die die Hauptpartie mitmachen wollen, müssen sich bis zum 10. Juni bei ihren Abteilungsleitern melden. Gäste willkommen. — Turn- und Sportverein, Garmisch, Garmisch. 12. Juni, technische Sitzung bei Hager, 7 Uhr. — Turn- und Sportvereinigung Dresden-Süd. 11. Juni, 7 Uhr, Funktionärsversammlung im Gasthof Raitz. Genosse haben sich einen Vortrag leisten. Pünktliches und dollgehaltiges Erscheinen ist erzwungen. Buchkontrolle.

Verein für vollständigen Kaffeeport. Vortragsabteilung. Schenckwegfahrer treffen sich am 12. Juni, mittags 11,30 Uhr.

Hauptbahnhof. (Sonntagsfeste, Chemnitz). Alle andern Vortragsfahrer nach Dresden. Technische Sitzung, 16. Juni, 7 Uhr, Vortragshaus.

Arbeiter-Radsportklub. Ausfahrten für 13. Juni. Mit Rad: Tagestour nach Pirjshain-Verdamm. Abfahrt 6 Uhr, Schützenplatz. — Cottar: Tagestour nach dem Krippengrund mit Rucksack nach dem Hühnerstein. Rückfahrt über Schweizermühle-Markersbach-Pirna (130 Kilometer). Abfahrt 4 Uhr. 16. Juni, Wanderabend mit Musik und Tanz (Eibtschöphen, Gohlis). Abmarsch 6 1/2 Uhr vom ehemaligen Hofbräuhaus. — Rad: Bedeutung an den Waldteich. Abfahrt früh 6 Uhr. 12. und 13. Juni, Vortragsabend der Jugend ins Schwammsteingebiet. Abfahrt am 12. Juni, nachmittags 4 Uhr. Veden und Koder sind mitzubringen. — Kamin-Stein: Vortragsabend nach Hohenw.-Pillnitz. Abfahrt 6 Uhr. — Lohia: Tagestour nach der Holzbrüder Höhe. Abfahrt 6 Uhr, Bürgergarten. — Kulla: Freier Sonntag. — Strießen: Sondersitzung des Reichsbanners. — Süd: Tagestour mit Baden. Abfahrt 6 Uhr, Albertplatz. — Swornost: Tagestour nach Pulsnitz-Namens-Königsbräu. Abfahrt 6 Uhr, Albertplatz. — Jugendabteilung: Tagestour nach Schandau, anschließend Fuhrtour ins Schwammsteingebiet. Abfahrt am 12. Juni, nachmittags 5 Uhr, Strüdelallee. In Ostau übernachten. — Kaminsteiner: Tagestour nach Frauenhain. Abfahrt 6 Uhr, Albertplatz. — 10. Juni fallen sämtliche Touren aus. Alle Bundesmitglieder beteiligen sich am Volksentscheid und stellen früh 8 Uhr mit Rad in ihren Abteilungsstellen. Der Jugend muß vollständig antreten. P. M.

Arbeiter-Musikanten. 11. Juni, Gruppenkonzerte im alten Stadtkirchenchor, Landhausstraße. Folgende Rollen sind mitzubringen: Unter der Vorlesung, „Kaiser von Bagdad“; G-Dur-Sinfonie. Anfang 7 1/2 Uhr.

Arbeiterportale Kreische. 12. und 13. Juni, Stadionsport. Sonntag, 12. Juni: Kreische 2—Lohndis 2; 4 1/2 Uhr, Koffball: Hohenwisch 1—Krippen 1; 5 1/2 Uhr, Fußball: Kreische 1 gegen Pirna 1. Sonntag, 13. Juni: Feden, 6 Uhr: Start zum 50-Kilometer-Tourneement der Arbeiter-Radsportler; 7 Uhr: Turnier- und Sportliche Wettkämpfe (in der Höhe Gohlis). Arbeiter-Sport Nr. 21; 10,30 Uhr, Koffball: Lohndis 1—Hohenwisch 1 (Turnierinnen); 11 Uhr: Woffenprobe der Sänger im Erbergrund; 11 bis 12,30 Uhr: Empfang der Vereine. 12,30 Uhr: Stellen zum Festtag; 1 Uhr: Abmarsch; 2,30 Uhr: Auf dem Festplatz Rassenhöhe, Festsche, Woffenübungen; 3 Uhr, Trummelball: Friedrichshof 1—Hohenwisch (Turnierinnen), Handball: Braunsdorf gegen Blauenfelder Grund; (Turnier), Handball: Braunsdorf gegen 4x100 Meter, Schwedenstafetten: 400, 300, 200, 100 Meter für männliche, 200, 150, 100, 50 Meter für weibliche; 4,30 Uhr, Koffball: Friedrichshof 1—Gutterlee 1; 5,30 Uhr, Fußball: Heidenau 1—Lohndis 1. — Genossen, in Raffen herbei. Selbst, damit das Fest sich würdig gestaltet. Spielkarte heraus! Fahnen heraus! Redungen sofort an Erich Mauthisch, Kreische, Theodor-Körner-Straße 106 E. Für Unterkunft ist bestens gesorgt.

Blauenfelder Grund und Umgegend

Wettkämpfe für Kinder zur Sportlehre in Burgwin. 8. Juli, nachmittags 3 Uhr, für Knaben, 10 bis 12 und 12 bis 14 Jahre, 3-Kampf: 100-Meter-Lauf, Augellöcher (25 Kilogramm), Weisprung mit Anlauf. Einzelkampf: 100-Meter-Lauf, 4x100-Meter-Staffette, 1000-Meter-Lauf. Für Mädchen, 10 bis 12 und 12 bis 14 Jahre, 3-Kampf: 75-Meter-Lauf, Weisprung, Ballweitwurf. Einzelkampf: 100-Meter-Lauf, 4x100-Meter-Staffette. Die Wettkämpfe sind offen für die 2. Gruppe des 2. Bezirks. Redungen bis 21. Juni an Willi Petermann, Burgwin, Hauptstraße.

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Blauenfelder Grund. 12. Juni, nachmittags 5 Uhr, Gebauer's Restaurant, Stadt Freital. Bezirksratsitzung, Tagesordnung sehr wichtig. Pünktlich erscheinen!

Sporthaus Klügel Dresden - Fr.
Schützenstraße 19
Geschäftsstelle des Arbeiter-Turn-Verlags liefert alles
Sportgeräte, Sportkleidung aller Art.

schönen, anschließend Gang nach Tharandt. Bezirksvereine (1. Halbjahr 15 Pf.) müssen die Gruppenleiter (sachlich) mit dem Genossen Marschner abrechnen. Bezirksvereine, die am 15. Mai in den Händen des Bezirksleiters kein Geld hatten, noch (Braunsdorf) sowie die gesamte 4. Gruppe. — Fahrweise in Tharandt: Die Vereine sammeln 12 1/2 Uhr an der Gohmannsdorfer Straße, von da gemeinsamer Marsch. — Bezirksleiterfahrt nach Rangenau: 10. und 11. Juli, dabei ist Platz- und Zehnweise. Ledhaft ist in den Vereinen dafür zu agieren.

Freier Turn- und Sportverein Freital-Pfaffendorf. Turnspielsitzung, 14. Juni, Versammlung im Bergelle.

Turnverein Freital. 11. Juni, Turnvereinsversammlung, Eiders Restaurant, 8 Uhr. 12. Juni, Versammlung der Turner, Eiders Restaurant, 7 1/2 Uhr.

Turn- und Sportverein Heidenau. 13. Juni, mittags 12 Uhr, auf der Albert-Höhe Heidenau zur Sportplatz nach Tharandt. 14. Juni, abends 8 1/2 Uhr, Turnabteilung, Tharandt.

Schwimmverein Weil, Freital. Wasserballspiele, heute Donnerstag, in Raudorf, Männer- und Jugendspiele. Nach den Spielen im Bad mit Gruppe 1st Sitzung. — Übungsstunde jeden Dienstag und Freitag: 6 1/2 bis 8 1/2 Uhr, Männer, 6 1/2 bis 7 1/2 Uhr, Gewandfeste. Ausbildung für Nichtschwimmer kostenlos. Übungsstunden der Gruppe Weil (1st) Donnerstags 7 bis 8 Uhr.

Sportklub Braunsdorf-Pfaffendorf. Zum Reichsarbeiter-Sporttag (13. Juni, Sportplatz in Chemnitz), verbunden mit dem 25-jährigen Stiftungsfest des Turnvereins Braunsdorf: früh 6 Uhr, Weisprung; 8 Uhr, Fußball (M. S.); 9,30 Uhr, Fußball (Braunsdorf gegen Weisprung); 11 Uhr, Schlagball; 1 Uhr, Weisprung; 1 1/2 Uhr, Stellen außer bei Weisprung; 1 Uhr, Abmarsch; 2 Uhr, Weisprung, 2,30 Uhr, Geräterturnen, Sportliche; 2,50 Uhr, Faust- u. Trummelballspiele; 3,30 Uhr, allgemeine Freiübungen; 4,15 Uhr, Koffball (Gruppenmannschaft); 5,30 Uhr, Fußball (Braunsdorf 1—01 1st Eintritt 40 Pf., Gewerblöse 20 Pf. Die Vereine mögen dafür sorgen, daß ein Massenauftakt erreicht wird. — In den kommenden Tagen müssen alle Veranstaltungen unterbreiten. Aus Genossen und Genossinnen müssen die Volkssammlungen (Vollständig) besucht werden. H. Bah.

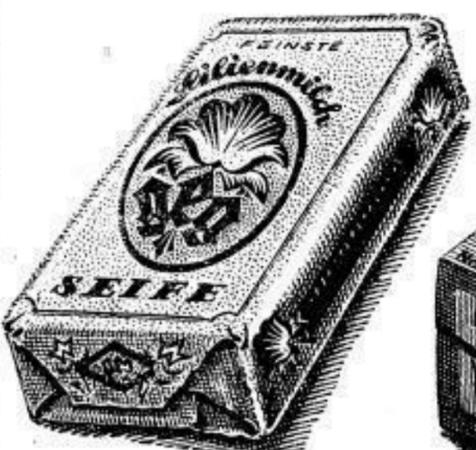
Internationaler Arbeiter-Sport

Neuer Auslandssport in Augsburg. In der letzten Sitzung des Bundeskongresses in Leipzig lagen eine Reihe Anträge aus dem Reich und 50 Einzelvereinen vor, die die Austragung von Fußballspielen mit russischen Mannschaften wünschten. Von seiten des Auswärtigen wurde erklärt, daß in diesem Jahre, falls es zu Spielen mit den Russen kam, nur die Freie und die Bezirke berücksichtigt werden könnten. Zu Fußballspielen mit Ungarn und Estland wurde die Genehmigung gegeben. Mit den Russen hätten in der Zeit vom 10. bis 21. Juli Spiele in Leipzig, Dresden, Berlin und Magdeburg angetragen werden. Für einzelne Spiele mit italienischen Mannschaften sind München, Nürnberg, Dresden und Leipzig vorgesehn.

Die Zeilshwebbahn auf die Ragala in Betrieb

Damit wird es möglich, in zwei Stunden von Wien aus einen 2000 Meter hohen Gipfel der Alpen zu erreichen. Bisher hatten Bedenken bestanden gegen den Bau der Bahn, da man befürchtete, daß die Quellen, aus denen die Wiener Zeilshwebbahn gespeist wird, durch den Bahnbau von Wasserzehrung verarmen könnten. Diese Bedenken wurden aber durch die zum Schutz der Quellen getroffenen Vorkehrungen der Wiener Gemeindeverwaltung beseitigt. Die Fahrzeit der neuen Zeilshwebbahn von Thal bis zur Bergstation wird 10 Minuten dauern. Jedes der beiden Seile der Bahn ist 2000 Meter lang, 50 Millimeter stark und 27 000 Kilogramm schwer; jedes Seil besteht aus einem einzigen Stiel. Die Ragala erreicht eine Höhe von 2000 Meter und war bisher schon das Ziel unzähliger Wiener und sonstiger Touristen. Durch die neue Bahn wird Wien noch bedeutend mehr an die Alpen herangerückt. Bisher konnte man in etwa 3 Stunden mit der Seilbahn den Semmeringpass erreichen. Damit war nur 851 Meter hohe Semmeringstein bestiegen. Jetzt wird man in noch kürzerer Zeit von Wien aus in 2000 Meter Höhe sein.

Neusserst preiswert!



Stück
35 Pfennig



Stück
32 Pfennig

Nur erhältlich in den Vertellungsstellen des
Konsumvereins

Vorwärts

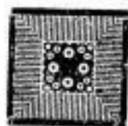
Abgabe nur an Mitglieder.

Bei meiner Verpackung und einfachen Zubereitung ist es kein Kunststück, mich auf Wanderungen mitzunehmen und ein gutes, warmes Essen herzustellen. Ich habe im beschiedenen Winkel des Rucksackes Platz.

Knorr Erbswurst
und andere Suppen, in Wurstform.

Fahnen
Fahnen-Stoffe
Dekorations-Nessel

Zum Sachsenfest
in reicher Auswahl
zu billigen
Preisen



Siegfried SCHLESINGER
Dresden-A. Inh.: Carl Kaiser
Johannstr. 6-



Philipp-Str. 14 Tel. 13100
Sachsenstr. 20 Tel. 10222
Pflanzengraben 24 Tel. 13100
Wahrner Str. 14 Tel. 14000
Weißerhofstr. 17 Tel. 21025
Trugelsgraben 5 Tel. 22067
Bismarckplatz 13, Ecke
Lindensstr. Tel. 22607
Kesselsdorf-Str. 18 Tel. 21114
Zwickauer-Str. 187 Tel. 40824
Rosenstraße 43 Tel. 21725
Hechtstraße 27 Tel. 14946
Altenstraße 4 Tel. 22107
Torgauer Str. 10 Tel. 21202
Lager- und Versand:
Waldstr. 1, Tel. 21624

In feinsten Gattungen-Bare, hochdelikate, dickflüssige

Neue Matjes Pfd. 65
Engl. Büdlinge 1/2 Pfund 28
Bratheringe ohne Kopf, 1/2 Pfd. 25
Soßeine Englische Bratheringe 1/2 Pfund 30
2-Liter-Dose 1.50, 1-Liter-Dose 85

Das gleiche Bild
Ist man nicht jahrelang an der Wand hängen lassen, da es zuletzt kaum noch beachtet wird. Wir verfügen über eine große Auswahl von Farb- und Reliefsdrucken, Künstlerzeichnungen, Radierungen, Holz- & Schichten usw.
Dresdner Volksbuchhandlungen.
Sie erreichen
auch durch ein kleines in der **Dresdner Volkszeitung** erscheinendes Inserat.
Thoren Str. 2
URANIA
12 Monatshefte und 4 wertvolle Bücher vierteljährlich nur 1.80, mit geb. Buch 2.25 M.
Probhefte u. Prospekte zu beziehen durch:
Volksbuchhandlung und ihre Filialen.
Bestellungen an die Dresdner Volkszeitung, Janski, Bartels, Litzner und Janske nimmt entgegen.
Redakteur Ehrig Dresden-Cbergordis

Nie wiederkehrende Gelegenheit!
Lebensmittel-Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe
Auf alle Waren
20% Rabatt
Horak G. m. b. H.
Schloßstraße 17

Unser Sonderverkauf
dauert nur noch einige Tage. Der große Zuspruch, dessen sich diese Veranstaltung erfreut, beweist zur Genüge, daß man bei uns nicht nur **billig kauft**, sondern auch für wenig Geld erstklassige Qualitätswaren bekommt. Einige Beispiele aus unserem Sonderverkauf:
Blusen 1.25
weißvolle, mod. u. mod. Must. Fickbrücken
Röcke 1.75
aus halbr. Stoffen
Prachtv. Kleid. 2.99
in gr. Auswahl u. mod. Must. 7.50
Mäntel 19.75
in Rippe, 29.50, 35.50
Sportkostüme 12.75
mod. Mach-art. in guter Ausf., 18.50 b.
Ein Post. Frauenkleid aus 100% Vollwolle, leicht angesetzt, nur 8.00

Birnberg & Co., Scheffelstr. 17
Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G. Zweigniederlassung Dresden
Die billigen Schokoladen- u. Konfitüren-Preise sind noch in Kraft!

- Sortiment I:**
1 Tafel = 100 gr Milch-Schokolade
1 " = 100 gr Speise-Schokolade
1 " = 100 gr Nuß-Schokolade
1 " = 100 gr Crème-Schokolade
zusammen nur **1 Mark**
- Sortiment II:**
1 Tafel = 100 gr Schwerer-Milch-Schokolade
1 Karton = 50 gr Bonus-Zacken
1 Tafel = 100 „ Schmelz-Schokolade v. H.&V.
oder:
3 Tafeln, je 100 gr Milch-Schokolade nur **1 Mark**
3 " " 100 „ ff. Schmelz-Schokolade nur **1 Mark**
4 " " 100 „ Crème-Schokolade nur **1 Mark**
4 " " 100 „ Speise-Schokolade nur **1 Mark**
10 Stück Schokolade-Marzipan-Stangen nur **1 Mark**
1 Pfd. Block-Schokolade nur **1 Mark**
1 Pfd. feine Pralinen nur **1 Mark**

2 1/2 Pfund Haferkakao nur **1 Mark**
2 Pfund garantiert reiner Kakao nur **1 Mark**
Auf die vorstehenden Preise verabfolgen wir noch Einkaufsgutscheine, die am Jahreschluß mit **6 Prozent Rückvergütung** in bar ausbezahlt werden.

Parteigenossen, werbet für die „Dresdner Volkszeitung“